

# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

# FUWUO

6/89

41. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

7. Februar 1989



## Auftakt in Ägypten

Die DDR-Nationalmannschaft bestreitet am kommenden Montag am Nil ihr erstes Länderspiel in diesem Jahr.

Seiten 3 und 4

## Im,grauen' Mittelfeld

Oberliga-Zwischenbilanz mit dem 1. FC Magdeburg und dem FC Karl-Marx-Stadt, deren Erwartungen sich nicht erfüllten.

Seiten 6 und 7

## Hinsehen - weghören

FIFA-Referee Adolf Prokop plauderte nach seinem Abschied in der fuwo exklusiv aus der Schiedsrichter-Schule.

Seiten 8, 9 und 14

## Belgier im Vorteil

In der europäischen WM-Qualifikationsgruppe 7 hegen aber auch die ČSSR, Portugal und die Schweiz ITALIA-90-Hoffnungen.

Seiten 10 und 11

Ulf Kirsten steht mit Dynamo Dresden und der Nationalmannschaft vor mehreren Bewährungsproben.

Foto: Kruczyński



# UNSER STANDPUNKT

Als die sogenannten „Hertha-Frösche“ vor geraumer Zeit in den Westberliner Fußballstadien neonazistische Töne in ihr Gequake aufnahmen, wurden sie oftmals geflissentlich überhört. Inzwischen sind die Neonazis unter der Tarnkappe angeblicher „Republikaner“ ins dortige Parlament eingezogen.

Seit dem alarmierenden Wahlsonntag verstummten die Proteste nicht. Tag für Tag erschallt der Ruf: „Nazis raus!“. In Anlehnung an eines der unsäglichen Hitler-Zitate fordern die Demokraten Westberlins: „Kein Volk, kein Reich, kein Schönhuber“. Denn jener Anführer brüstet sich ja bis heute, SS-Mann und Mitglied der Leibstandarte „Adolf Hitler“ gewesen zu sein.

In dieser Situation fehlt es den „REP“ – die Abkürzung wurde auf einem Transparent mit Rassismus, Expansion, Polizeiterror übersetzt – nicht

an schändlicher Schützenhilfe. BRD-Innenminister Zimmermann (CSU) scheute sich beispielsweise nicht, den progressiven Kräften die Schuld an der gespenstischen Entwicklung zuzuschreiben. Er wählte dafür zu allem Überflus einen sportlichen Vergleich: „Das ist wie beim Sport. Wenn alles auf die linke Innen-

kennt, weiß: Auf der linken Innenbahn laufen die Stärksten, die das Rennen unter sich ausmachen. Hier wird das Tempo bestimmt, hier geht es um Sieg und Platz. Hier steigert sich einer an anderen, hier beflügeln sich die Asse gegenseitig. Hier verläuft der direkte Weg zum Erfolg.

## Auf der linken Innenbahn

Von  
Dieter Wales

bahn drängt, ist rechts viel Freiraum...“

Allerdings wäre es wohl besser gewesen, das symbolische Bild genauer zu durchdenken. Denn so aufschlußreich der Versuch der Diffamierung der Linken ist, so anfechtbar ist andererseits die scheinbare Parallele.

Wer sich in der Leichtathletik aus-

Wer nach rechts ausschert, hat selten eine Chance, in die Entscheidung einzugreifen, verpulvert unnötig Kraft, begibt sich auf längere Umwege, fällt meist vorzeitig zurück.

Damit keine Mißverständnisse aufkommen: Die neonazistische Gefahr, die bei den Westberliner Wahlen deutlich

geworden ist, erlaubt keine Unterschätzung. Sie ist mit 7,5 Prozent der Stimmen nicht gering und leider sehr real.

Aber zugleich summieren sich die Kräfte, die der Gefahr entschlossen begegnen. Zu den Initiatoren der Protestdemonstrationen der letzten Tage gehörten: die Jungsozialisten in der SPD, die SEW, die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, die Alternative Liste, die Internationale Liga für Menschenrechte, jüdische Gruppen, Studentenausschüsse der Universitäten, türkische und griechische Gemeinden, die VVN.

Sie machen – um im Zimmermann-Bild zu bleiben – auf der linken Innenbahn gemeinsam Tempo und setzen alles daran, den verderblichen Zwischenspur auf rechts außen abzuwehren. Ihnen gilt zu Recht die Solidarität aller, die für Vernunft und Realismus eintreten.

## POST 89

### Freundschaftsvertrag

Auch wir Fußballer der Stadtwirtschaft Prenzlau wollen den 40. Jahrestag unserer Republik mit besonderen Initiativen und Aktivitäten vorbereiten. Dabei wollen wir ganz besonders unsere Beziehung zu einer

### Sportstafette DDR 40

Fußballmannschaft der sowjetischen Armee vertiefen. Deshalb wurde jüngst ein Freundschaftsvertrag unterzeichnet. Auf seiner Grundlage werden wir künftig noch enger zusammenarbeiten.

Karl-Heinz Kehn, Prenzlau

### Ich bleibe Optimist

Ich habe die Veröffentlichungen über die Veränderungen in unserem Fußball mit großem Interesse gelesen, wünsche unserem Verband, allen Spielern und Verantwortlichen recht viel Erfolg auf dem eingeschlagenen Weg. Vor allem den Trainern Manfred Zapf, Heinz Werner, Frank Engel und Hans-Jürgen Dörner viel Schaffenskraft! Ich bleibe Optimist, daß unsere Nationalmannschaft die WM-Endrunde 1990 in Italien erreicht. Den Dynamos aus Dresden wünsche ich, daß sie in das UEFA-Cup-Finale einziehen.

Joachim Klose, Kaltennordheim

### Dynamo-Fans unterwegs

Am 21. Januar stand für Fanklub von Dynamo Dresden eine Fahrt ins Blaue auf dem Programm. Rund 130 Interessenten trafen sich zwischen 7.00 und 7.30 Uhr im Dynamo-Stadion. Mit drei Bussen vom Kraftverkehr Dresden ging es zunächst nach Freiberg, in die Stadt der Bergakademie. Nach dem Frühstück und dem Stadtbummel waren dann Brand-Erbisdorf, Pockau und Marienberg die nächsten Stationen. Hier wurde Mittag gegessen, dann über Wolkenstein, Annaberg-Buchholz und Bärenstein an die Hänge des Fichtelberges gefahren. Das einzige, was fehlte, war der Schnee. Aber das tat der guten Stimmung keinen Ab-

bruch. Nach einer Schwebefahrt und mit frischer Luft in den Lungen fuhren wir wieder zurück nach Dresden. Das war ein sehr schöner Tag. Dafür allen, die das ermöglicht haben, ein herzliches Dankeschön. Nun fiebern wir der 2. Halbserie und den nächsten Spielen im UEFA-Cup entgegen.

Harald Pierrer, Dessau  
Fanklub Linde 83

### Geburtstagspiel

Ein öffentliches Dankeschön möchten wir der Altligamannschaft von Dynamo Dresden aussprechen, die am 21. Januar anlässlich des 70. Geburtstages unseres Sportfreundes Rolf Kirchhof zu einem Freundschaftsspiel gegen die Altherrenmannschaft der BSG Motor Dresden-Neustadt kam und damit für eine hervorragende Umrahmung der Geburtstagsfeier sorgte. Es war ein Erlebnis, dieses 3:1 der Gäste mitzuerleben und vor allem wieder einmal solche Spieler wie Klaus Sammer (2 Tore), Klaus Müller (1), Rainer Sachse, Dieter Riedel, Manfred Kaltenbach, Frank Ganzera und den 69-fachen Handball-Nationalspieler Jürgen Rost in Aktion zu sehen.

Gottfried Heymann, Dresden

## ZITIER!

### Jacques Georges, UEFA-Präsident:

Der Fußball ist heute nicht mehr, was er gestern war. Heute wird häufiger Fußball gespielt, um zu gewinnen (oder nicht zu verlieren) als um zu spielen. Die Freiheit, die die Spieler auf dem Platz genossen, ist durch eine unbarmherzige Deckung und rigorose taktische Schemata aufgehoben worden. Die Räume sind durch die bessere körperliche Kondition der Spieler, durch ihre größere Beweglichkeit eingeengt worden. Man bedauert oft, daß die schöpferischen Spieler verschwunden sind, aber die Ideen allein genügen heute nicht mehr: Man muß auch schnell denken und noch schneller ausführen.

Die Fußballoffiziellen sind weder Übermenschen noch Heilige, die alle Versuchungen von sich weisen kön-

## Herzliche Glückwünsche für Adolf Prokop

FIFA-Schiedsrichter Adolf Prokop feierte am Donnerstag in Erfurt seinen 50. Geburtstag. In einem von Präsident Prof. Dr. Günter Erbach und Generalsekretär Wolfgang Spitzner unterzeichneten Schreiben wurden ihm die Glückwünsche des Präsidiums des DFV der DDR übermittelt. Darin heißt es:

„Dein Leben ist von Kindheit an mit dem Werden und Wachsen des Fußballsports der DDR eng verbunden. Bei der BSG Traktor Schlotheim hast Du aktiv Fußball gespielt. Schon mit 19 Jahren legtest Du die Schiedsrichterprüfung ab. Mit viel Engagement und vor allem durch sehr gute Leistungen stiegst Du Stufe um Stufe der steilen Schiedsrichterleiter empor. Mit Deinem Auftreten verbanden sich stets Souveränität und Persönlichkeit. Du warst für Funktionäre und Spieler immer ein geachteter Partner, hast jederzeit Konsequenz und das notwendige Fingerspitzengefühl bewiesen.

Mit ausgezeichneten Leistungen und konsequentem Auftreten hast Du die sozialistische Sportbewegung unseres Landes stets würdig

repräsentiert. Dein Name wurde zu einem Gütesiegel in den internationalen Fußballstadien. Wenn auch nunmehr Deine Laufbahn als aktiver Schiedsrichter beendet ist, so bedeutet das für Dich keinen Abschied vom Fußball. Bereits seit 1980 bist Du Mitglied der Schiedsrichterkommission unseres Verbandes und leistest als stellvertretender Vorsitzender eine umfangreiche, fleißige und gewissenhafte Arbeit. Neue Aufgaben hast Du darüber hinaus übernommen. So wirst Du bei der Vorbereitung der Jugend-Europameisterschaft 1990 in der DDR als Leiter des Organisationsbüros erneut gefordert.

An Deinem heutigen Ehrentag sagen wir Dir für alle Deine Leistungen herzlichen Dank. Wir sind überzeugt, daß Du auch weiterhin Deine ganze Kraft und Erfahrung für unsere gemeinsame sozialistische Sache einsetzen wirst. Dazu beste Gesundheit und viel Erfolg.“

Die fuwo reiht sich in die Schar der Gratulanten ein und gratuliert im Namen ihrer Leser ebenfalls recht herzlich. Lesen Sie dazu auch auf den Seiten 8, 9 und 14.

## Erklärung und Entschuldigung

Trotz schriftlicher und telefonischer Einladung zum Knabenturnier nach Teltow haben wir es versäumt, der BSG electronic rechtzeitig eine Antwort zukommen zu lassen. Das wurde in der fuwo Nr. 3/89 mit Recht kritisiert. Wir bedauern dieses Versäumnis sehr. Eine schriftliche Erklärung und Entschuldigung wurde der BSG electronic Teltow zugesandt. Dieses Vorkommnis wurde in unserer Sektionsleitung ausgewertet. Es wurden Maßnahmen getroffen, daß sich so etwas nicht wiederholt.

Hornauer, Hennigsdorf  
Nachwuchsleiter der BSG Stahl

## Die besondere Frage

### Zweimal Delaunay

In der fuwo wurden kürzlich alle Präsidenten und Generalsekretäre der UEFA genannt. Die ersten beiden Generalsekretäre waren Henri und Pierre Delaunay (1954–55 bzw. 1956 bis 59). Sind sie verwandt?

Siegbert Kramer, Meißen  
Ja, Vater und Sohn.

## Am Nil schon das rechte Wasser finden

Mit dem Länderspiel gegen Ägypten beginnt für die DDR-National-elf die Vorbereitung auf den WM-Ernst des Frühjahrs

Drei Termine sind für unsere Nationalmannschaft und alle Fußballanhänger in diesem Frühjahr dick unterstrichen. In den WM-Qualifikationsspielen gegen die Türkei, die UdSSR und Österreich könnte schon mehr als eine Vorentscheidung für ITALIA 90 fallen. Drei vorbereitende Länderspiele mit dem Auftakt am kommenden Montag in Ägypten, gegen Griechenland (8. März) und Finnland (22. März in Dresden) sollen und müssen Aufschlüsse über die bestmögliche Formation geben. „Einerseits steht das Match gegen die Türkei erst am 12. April auf dem Programm, andererseits ist das bis dahin aber nicht viel Zeit. In der Vorbereitung auf die anstehenden Länderspiele und natürlich in erster Linie im Spiel selbst wollen wir uns einen Über-

blick über die Leistungen und vor allem über die Formstabilität verschaffen“, darin sieht der verantwortliche Auswahltrainer Manfred Zapf die Aufgaben der nächsten Wochen.

Über Einsatzbereitschaft, Elan, auch taktisches Verhalten wurde in den letzten Wochen – immer mit den (Rück-)Blick auf das Istanbul-Debakel – viel diskutiert und auch geschrieben. Für Klarheit in den Köpfen der Auswahlkicker angesichts der Forderungen und Erwartungen, die in sie gesetzt werden, hat all das hoffentlich gesorgt. Schon ein Blick auf den Kaderkreis zeigt, daß es keine Stammsplätze in unserer höchsten Repräsentativauswahl geben wird. Bei Drucklegung dieser Zeilen ist noch keine Entscheidung



Nach längerer Zeit wieder im Auswahlkader: Schlußmann und Kapitän René Müller vom 1. FC Lok Leipzig  
Foto: Kruczynski

über das genaue Aufgebot gefallen, zumal sich die Dresdner Auswahlspieler mit ihrer Gemeinschaft ja bereits am Nil befinden. Die Magdeburger Stahmann und Wuckel fallen vorerst wegen Verletzung aus. So könnte unsere Mannschaft den

Länderspielauftritt 1989 bestreiten: Müller – Rohde – Schöbler, Kreer, Lindner, Döschner – Halata, Stübner oder Pilz, Steinmann – Kirsten, Thom.

JÜRGEN NÖLDNER

### Die beiderseitigen Aufgebote DDR

- **Torhüter:** Müller (1. FC Lok Leipzig, 30/42/–), Weißflog (Wismut Aue, 32/13/–), Heyne (1. FC Magdeburg, 31/1/–), Teuber (Dynamo Dresden, 23/–/–).
- **Abwehrspieler:** Kreer (1. FC Lok Leipzig, 29/56/2), Lindner (1. FC Lok Leipzig, 23/8/–), Rohde (BFC Dynamo, 28/37/1), Döschner (Dynamo Dresden, 31/34/2), Köhler (FC Karl-Marx-Stadt, 22/–/–), Wahl (FC Hansa Rostock, 22/–/–), Herzog (BFC Dynamo, 19/–/–), Schöbler (1. FC Magdeburg, 26/14/–), Trautmann (Dynamo Dresden, 29/9/–).
- **Mittelfeldspieler:** Halata (1. FC Lok Leipzig, 26/2/–), Scholz (1. FC Lok Leipzig, 23/4/–), Steinmann (FC Karl-Marx-Stadt, 21/11/–), Benan (1. FC Magdeburg, 22/–/–), Böger (FC Carl Zeiss Jena, 22/–/–), Stüb-

ner (Dynamo Dresden, 23/35/1), Sammer (Dynamo Dresden, 21/7/1), Pilz (Dynamo Dresden, 30/35/–).

- **Angriffsspieler:** Thom (BFC Dynamo, 23/40/12), Marschall (1. FC Lok Leipzig, 22/2/–), Doll (BFC Dynamo, 22/14/2), Kirsten (Dynamo Dresden, 23/33/7), Röhrich (FC Hansa Rostock, 23/–/–), Gütschow (Dynamo Dresden, 26/2/2).

Anmerkung: In Klammern Klubnamen, Alter, Länderspiellanzahl, Tore.

### AR ÄGYPTEN

- **Torhüter:** Shobeir; **Abwehrspieler:** Kasem, Hassan, Yakan, Ramsy; **Mittelfeldspieler:** Ismail Youssef, El Kas, Gelil, Mayhoud, Nassar, Yassin; **Angriffsspieler:** Ramadan, Eid, Hamana.

(Dieses Aufgebot hatte Ägypten beim jüngsten 1:3 in Kairo gegen die Schweiz nominiert.)

### STATISTISCHES

#### Drei klare Siege

● **Die Gesamtbilanz** des DFV der DDR vor der Begegnung mit der AR Ägypten: 275 Spiele, 129 Siege, 65 Unentschieden, 81 Niederlagen, 469 : 320 Tore, 323 : 227 Punkte.

● **Auf die AR Ägypten** trafen wir bislang dreimal. Hier die Chronologie der drei Siege mit 16 : 1 Toren:

- 4. 9. 66 6 : 0 (3 : 0) Karl-Marx-Stadt
- 9. 7. 69 7 : 0 (3 : 0) Rostock
- 19. 12. 69 3 : 1 (1 : 0) Kairo

● **In 151 Auswärtsspielen** traf die DDR-Elf auf 49 Länder. Die Bilanz: 56 Siege, 36 Unentschieden, 59 Niederlagen, 228 : 209 Tore, 148 : 154 Punkte.

● **46 000 Zuschauer** (15 333 im

Schnitt pro Spiel) wohnten den Begegnungen mit Ägypten bei.

● **Schiedsrichter** waren Menschikow (UdSSR), Wöhler (Österreich) und Latsios (Griechenland).

● **3 481 Länderspielberufungen** für die DDR-Auswahl verteilen sich auf 28 Klubs und Gemeinschaften.

● **250 Spieler** trugen bisher die A-Auswahlfarben.

● **Die beiden „Hunderter“** sind Streich (102 Einsätze) und Dörner (100X).

● **Die 469 Länderspieltore** wurden von 88 Spielern erzielt. In den ersten 45 Minuten fielen 222 Treffer, nach dem Wechsel 247.

● **219 Unparteiische** leiteten die Länderspiele unserer Nationalmannschaft. Sie kamen aus 53 Ländern.

● **Die A-Bilanz des Jahres 1988:** 8 Spiele, 2 Siege, 3 Unentschieden, 3 Niederlagen, 10 : 11 Tore, 7 : 9 Punkte.

## Kairos Großklubs dominieren

Fußball am Nil mit dem Blick zur ITALIA 90 ● Umfangreiches Länderspielprogramm

Al Qahira („Die Siegreiche“) – zum Zeichen der endgültigen Herrschaft der Fatimiden 969 neugegründet und 973 zur Hauptstadt des Kalifats erhoben, ist heute eine der Metropolen Afrikas und zählt zu den größten Städten der Welt. Die Vielfalt seiner Farben, Klänge und Gerüche wirkt faszinierend auf den Besucher. Geschichte wird lebendig: Die Zitadelle des Saladdin („Salah Eddine Al Ayyoubi“) erhebt sich über Kairo, die Al-Azhar-Moschee (älteste muslimische Universität) – Sinnbild der schönen Künste, des Geistes und der Wissenschaft, sowie unweit der Stadt Gizeh mit seinen Pyramiden und Sphinxen. Neben dem arabischen und türkischen Flair aber auch die Einflüsse der Franzosen, die Mohammed Ali davon träumen ließen, aus Kairo ein „Paris des Orients“ zu machen, oder die der Engländer, die zur Gründung der großen Sportklubs führten.

Um die Jahrhundertwende begann sich der Fußballsport in Ägypten zu etablieren. Wie so oft waren es die

Engländer, die als Exporteure in Sachen „kick and rush“ tätig wurden. Doch auch die Ägypter selbst fanden bei ihren Besuchen auf dem alten Kontinent gefallen am Spiel mit dem runden Leder. Schon 1907 wurde einer der vier berühmten Klubs, National („Al Ahly“) SC Kairo, gegründet, der inmitten des Nils, auf der Insel Guezirah, beheimatet ist. Nur einen Steinwurf weiter, im Stadtteil Mit-Qobra in Gizeh, ist der 1911 gegründete Zamalek SC zu Hause. Mit 13 000 Mitgliedern ist er ökonomisch gut untersetzt, was bei einem durchschnittlichen Punktspielbesuch von 35 000 bis 40 000 Zuschauern noch potenziert wird. Vervollständigt wird das ägyptische Großklub-Quartett vom hauptstädtischen Arab Contractors SC und vom Ismailia SC (vom Ende der 60er Jahre bis zum Anfang der 80er Jahre hatte der Klub vom Suezkanal, aufgrund der israelischen Aggressionen, seine Heimstätte nach Kairo verlagert). Alle vier geben jährlich eine kon-

(Fortsetzung auf Seite 4)



# INTERNATIONALES

## Der count down läuft

35 Auswahlkandidaten zum Test in Nowogorsk / Entscheidende Vorbereitungsphase der sowjetischen Auswahl in Italien

Von Ruben Solowjow

Dynamo Kiew und damit selbstredend die sowjetische Nationalmannschaft sind in den vergangenen Wochen kaum einmal aus den Schlagzeilen verschwunden. Die Schützlinge von Trainer Lobanowski tummelten sich auf einer ausgedehnten Gastspielreise durch einige westeuropäische Länder (unter anderem die BRD, Österreich und die Schweiz) – dort vornehmlich in den Hallen. Und wo sie an Turnieren teilnahmen, „räumten“ sie ab. Lobanowski ist zwar nicht unbedingt ein Verfechter der in der UdSSR „Mini-Fußball“ genannten Variante dieses Spiels, „aber es hilft natürlich, den durch das harte Training hervorgerufenen Streß abzubauen“, erläuterte er. „Die Atmosphäre in der Halle lockert, zudem kommt das Erfolgserlebnis als wichtiges Moment dazu.“

Abschluß dieser Tournee war schließlich eine Begegnung mit der Nationalmannschaft Israels in Tel Aviv, die Kiew vor 25 000 Zuschauern nach einer bemerkenswert gut gespielten zweiten Halbzeit mit 4 : 0 für sich entschied. Der Mann des Tages war interessanterweise Iwan Jaremtschuk, der in den letzten Jahren nach zwei Beinbrüchen im-

mer wieder zurückgeworfen wurde, nun einen erneuten Anlauf nimmt, seinen Stammplatz bei Dynamo Kiew und vielleicht auch in der Nationalmannschaft zurückzugewinnen. Vom 30. Januar an versammelte Lobanowski seine Schäfchen in Nowogorsk, einem Trainingsquartier unmittelbar vor Moskau. Lobanowskis Absichten sind klar umrissen: „Nach den verschiedenartigsten Tests, die wir dort vornahmen, haben wir 24 Spieler ausgewählt, die in den kommenden Wochen und Monaten in die Schlußetappe der Vorbereitung auf die entscheidenden Spiele der WM-Qualifikation einbezogen werden“, gab er zu Protokoll. Der erste Zyklus beginnt mit einem Aufenthalt in Italien. „Im Trainingscamp von Inter werden wir die besten Voraussetzungen vorfinden. Wir haben zudem die Absicht, einige Kontrollspiele gegen unterklassige Mannschaften auszutragen, in denen die Formation festgelegt werden soll, mit der wir am 21. Februar das Länderspiel gegen Bulgarien in Sofia bestreiten wollen.“ Danach übrigens kehren alle Akteure zurück in ihre Klubs, Anfang März steht schließlich der Start in die Meisterschaft bevor. Viel Zeit bleibt da nicht, sich wieder zu integrieren.

Dynamo Kiew wird logischerweise auch in den WM-Qualifikationsbegegnungen die Basismannschaft für die Auswahl stellen. Lobanowski: „Acht bis zehn Akteure aus Kiew werden sicherlich dabei sein.“ Unter diesem Aspekt ist es ganz interessant zu erfahren, welche Veränderungen im Aufgebot der Kiewer selbst geplant sind. Lobanowski hält sich da verständlicherweise etwas zurück: „Ich pflege über Wechsel erst zu reden, wenn alle Formalitäten über die Bühne gegangen sind.“ Soviel indes ist klar: Mit Lushnij (von SKA Karpaty Lwow) und Beshehar (Dnepr Dnepropetrowsk) haben sich beim vielfachen Meister der UdSSR zwei Spieler angemeldet, die bisher noch keinen „Namen“ im sowjetischen Fußball haben. Aber Lobanowski pflegte seine Asse schon immer wie ein Zauberkünstler aus dem Ärmel zu ziehen, und niemanden würde es wundern, wenn gerade die beiden sich in Kiew in den Stamm spielen. Mindestens die gleichen Chancen muß man Salenko von Zenit Leningrad und Sakrisjan von Ararat Jerewan einräumen, die auch schon ihren Übertritt zu den Ukrainern erklärt haben. Offen aber ist die Frage bei Schirinbekow von Torpedo Moskau und Wolowodenko von Oberligaaufsteiger Pamir Dushanbe. Schirinbekow, er stammt übrigens ebenfalls aus Dushanbe, gehörte bereits im WM-Qualifikationsspiel gegen Österreich zum Aufgebot der UdSSR. Er gilt als ein Angreifer, der hinsichtlich der Torgefährlichkeit nicht ein-

mal vor Protassow sein Licht unter den Scheffel zu stellen braucht. Im letzten Moment aber hat er vor seinem endgültigen Wechsel zu Kiew doch kalte Füße bekommen. Im Gegensatz zu Torpedo ist nämlich bei Dynamo niemand ein Stammplatz sicher. Auch Schirinbekow nicht. Das letzte Wort ist in beiden Fällen noch nicht gesprochen. Warten wir also den Meisterschaftsstart ab...



Iwan Jaremtschuk – hier bei der WM 1986 in Mexiko gegen Ungarn – war eine der aufsteigenden Größen bei Dynamo Kiew, bis ihn zwei Beinbrüche stoppten. Nun ist er wieder genesen und auf dem besten Wege, zu früherer Form zurückzufinden.  
Foto: Schlage

(Fortsetzung von Seite 3)

stante Größe bei den afrikanischen Klub-Championaten ab.

Was den ägyptischen Fußballverband selbst betrifft, so hatte er noch vor seiner eigentlichen Gründung sein erstes Länderspiel zu vermelden. Am 28. August 1920 fand nämlich in Gent (Belgien) das olympische Vorrundenspiel Ägypten gegen Italien (1 : 2) statt. Die Nordafrikaner stellten damit erstmals eine Fußballvertretung aus Afrika bei Olympia. Auf dem eigenen Konti-

ment sind sie mit führend. Mit drei Nationenpokal-Siegen und einem Erfolg bei den All-Afrikanischen Spielen konnten sie sich bisher in die Ehrenlisten eintragen. Doch die WM-Endrunde konnte erst einmal erreicht werden: 1934. Nunmehr stehen die Ägypter erneut im Ausscheidungskampf. Die ITALIA 90 hat vieles in und um Kairo mobilisiert.

Große Hoffnungen setzte man in die Mannschaft, die 1987 die Afrika-Spiele gewann. Doch schon der Nationencup 1988 in Marokko brachte ein Debakel. Die Vertretung Ägypten-

ten kam überraschenderweise über die Vorrunde nicht hinaus! Konsequenzen waren angesagt. Am 29. 3. 1988 wurde Auswahltrainer Mike Smith aus Wales entlassen, die Suche nach einem neuen Coach begann. Ursprünglich war wiederum die Verpflichtung eines Ausländers in Erwägung gezogen worden, doch nachdem die Verhandlungen (u. a. mit dem Ex-Trainer von Inter-Mailand, Eugenio Bersellini) keinen Erfolg brachten, verpflichtete man Mohmond al-Gohari. Dieser war selbst in den 60er Jahren Auswahl-

spieler und später u. a. Trainer bei National SC Kairo.

Mit neuem Elan ging es in die WM-Qualifikation. Neben Ägypten bewerben sich noch Liberia, Malawi und Kenia um den Gruppensieg, der zum Einzug in Runde 3 notwendig ist. Nach einem Heimerfolg gegen Liberia ging es im zweiten Spiel zum frisch gekürten Ostafrika-Meister Malawi. Bis zur letzten Minute führten die Ägypter mit 1 : 0. Doch buchstäblich in der letzten Sekunde fiel der strittige Ausgleichstreffer.

ROLAND WEISSBARTH

## VISITENKARTE

Ägyptischer Fußballverband  
(Egyptain Football Association)

5, Shareh Gabalaya, Guezira ● Al Borg Post Office, Cairo

- Präsident: Ibrahim El-Gowini.
- Generalsekretär: Mohamed Khalil El Deeb.
- Gegründet: 1921.
- Mitglied der FIFA: 1923.
- Mitglied der CAF: 1957 (Gründungsmitglied).
- Spielkleidung: rote Hemden, weiße Hosen, schwarze Stutzen
- Auswahltrainer: Mohmond al-Gohari.
- Nationalstadion: Nasser Stadium, Kairo, 100 000 Sitzplätze.
- Weitere Großstadion: Arab Contractors Stadium, Kairo, 34 000; Zamalek Stadium, Kairo, 18 000; Alexandria Stadium, 17 000; Port Said Stadium, 12 000.
- Klubs: 247; Mannschaften: 988; Spieler (alle Kategorien): 19 735.
- Bisherige Erfolge:
- Afrikapokal der Nationen: 1957, 1959, 1986.
- All-Afrikanische Spiele: 1987.
- Afrikacup der Meister:
- 1969 Ismailia SC
- 1982 National SC Kairo
- 1984 Zamalek SC Kairo
- 1986 Zamalek SC Kairo
- Afrikacup der Pokalsieger:
- 1982 Arab Contractors SC Kairo
- 1983 Arab Contractors SC Kairo
- 1984 National SC Kairo
- 1985 National SC Kairo
- 1986 National SC Kairo
- Afro-Asia Club Championship –
- 1988 Zamalek SC Kairo

## Von 12 Heimspielen nur zwei verloren

Die Länderspielbilanz der AR Ägypten

1988

- |         |   |
|---------|---|
| 6. 1.   | Südkorea–Ägypten 0 : 0 n. V. (ES 4 : 3) |
| 3. 2.   | Ägypten–Bulgarien 1 : 0                 |
| 20. 2.  | Ägypten–UdSSR-OA 1 : 2                  |
| 14. 3.  | Kamerun–Ägypten 1 : 0                   |
| 17. 3.  | Ägypten–Kenia 3 : 0                     |
| 20. 3.  | Ägypten–Nigeria 0 : 0                   |
| 9. 7.   | Ägypten–Saudi-Arabien 0 : 0             |
| 13. 7.  | Ägypten–Tunesien 1 : 0                  |
| 15. 7.  | Ägypten–Libanon 3 : 0                   |
| 17. 7.  | Ägypten–Irak 0 : 0                      |
| 19. 7.  | Syrien–Ägypten 0 : 0 n. V. (ES 4 : 3)   |
| 21. 7.  | Ägypten–Jordanien 2 : 0                 |
| 14. 12. | Ägypten–Schweiz 1 : 3                   |
| 19. 12. | Sambia–Ägypten 2 : 1                    |

1989

- |        |                        |
|--------|------------------------|
| 6. 1.  | Ägypten–Liberia 2 : 0  |
| 11. 1. | Ägypten–Finnland 2 : 1 |
| 21. 1. | Malawi–Ägypten 1 : 1   |
| 13. 2. | Ägypten–DDR            |
| 10. 6. | Kenia–Ägypten          |
| 25. 6. | Liberia–Ägypten        |
| 11. 8. | Ägypten–Malawi         |
| 25. 8. | Ägypten–Kenia          |

# FREUNDSCHAFTSSPIELE

## Oberligaduell für Jena

### FC Karl-Marx-Stadt-FC Carl Zeiss Jena 1 : 2 (0 : 1)

FCK: Schmidt (ab 65. Hiemann), Ziffert (ab 62. Keller), Bittermann (ab 46. Lauderdaley), Köhler, Fankhänel, D. Müller, Iling (ab 57. Seifert), Steinmann, Richter, Heidrich (ab 46. Wienhold), Mehlhorn.

FC Carl Zeiss: Bräutigam (ab 46. Hünsche), Lesser (ab 46. Pittelkow), Röser, Ludwig, Peschke (ab 46. Merkel), Meixner, Böger, Szepanski, Zimmermann, Raab (ab 46. Stolz), Weber.

Torfolge: 0 : 1 Meixner (24.), 0 : 2 Weber (48.), 1 : 2 Wienhold (84.).

### FC Hansa Rostock-Nestved IF (dänischer Vizemeister) 0 : 4

FC Hansa: Kunath (ab 46. Kostmann), März, Wriedt, Zimmermann, Babendererde, Weilandt, Wunderlich, Schlünz, Wahl, Jarohs, Röhrich.

### Stahl Thale-1. FC Magdeburg 1 : 1 (1 : 0)

1. FCM: Heyne (ab 46. Narr), Gerlach, Krause, Köhler, Siersleben, Cebulla, Bonnan, Lange, Brinkmann (ab 46. Wittiber), Laebig, Minkwitz.

Torfolge: 1 : 0 Adamczak (16.), 1 : 1 Minkwitz (68.).

### BFC Dynamo-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 1 : 1 (0 : 1)

BFC: Rudwaleit, Rohde, Zöphel, Herzog, Köller, Ernst, Küttner (ab 62. Fochler), Backs (ab 62. M. Schulz), Thom, Doll, Pastor (ab 62. Anders).

FCV: Deleroi, Hause, Wruck, Kubowitz, Morack, Vogel, Rambow, Woyde, Henschel, Kuhlee, Steinfurth (ab 62. Unglaube).

Torfolge: 0 : 1 Woyde (29.), 1 : 1 Doll (47.).

### Wismut Gera-Wismut Aue 3 : 3 (1 : 2)

Aue: Weißflog, Münch, Schmidt, Kunath, Lorenz (ab 46. Konik), Krauß (ab 46. Langer), Köhler, Mothes, Bittner (ab 46. Balck), Bemme (ab 46. Vogel), Weiß.

Torfolge: 0 : 1 Köhler (33.), 0 : 2 Weiß (36.), 1 : 2 Hoffmann (40.), 2 : 2 Töpfer (65./Foulstrafstoß), 3 : 2 Hoffmann (71.), 3 : 3 Mothes (85.).

### Stahl Brandenburg-Vorwärts Dessau 1 : 1 (0 : 0)

Stahl: Zimmer, Hessel, Ringk, Pahlke, Pfahl, Demuth, Lange (ab 78. Zschiedrich), Janotta, Schulz, Jeske, Knoop.

Torfolge: 1 : 0 Janotta (65./Strafstoß), 1 : 1 Borchardt (90./Strafstoß).

### Energie Cottbus-Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt 1 : 0 (0 : 0)

Energie: Opitz, J. Schneider, Vogel, Schwanke, Melzig, Fandrich (ab 73. Lehmann), Flügel, Frischke, Besser, Burow (ab 62. Thamerus), Sander.

### 1. FC Union Berlin-Fortschritt Bischofswerda 1 : 0 (1 : 0)

1. FC Union: Schlegel, Maek, Trieloff, Bergmann, Hendel, Schoknecht (ab 46. Hofschneider), Wittke, Sirocks, Seier, Grether, Deffke (ab 46. Hirsch).

### 1. FC Lok Leipzig-Chemie Buna Schkopau 6 : 0 (1 : 0)

1. FC Lok: Müller, Baum, Edmond, Kracht, Kreer, Bredow (ab 46. Zötzsche), Lindner, Scholz, Marschall, Halata, Hobsch (ab 46. Zimmerling).

Torfolge: 1 : 0 Marschall (12.), 2 : 0, 3 : 0 Halata (53., 58.), 4 : 0 Zimmerling (67.), 5 : 0 Lindner (72.), 6 : 0 Marschall (78.).

### FC Rot-Weiß Erfurt-Raba Győr 2 : 2 (2 : 1)

FC Rot-Weiß: Hoffmeister, Linke, F. Dünger (ab 66. Wick), Bühner, St. Dün-

ger, Weidemann (ab 72. Demme), Abel, Ettrichrätz, Romstedt, Heun, Vogel.

Torfolge: 1 : 0 Vogel (21.), 1 : 1 Bartos (40.), 2 : 1 Romstedt (42.), 2 : 2 Somodyi (76.).

Weitere Ergebnisse: Stahl Riesa-Motor Babelsberg 2 : 2 (1 : 2), Motor Warnow-Werft Warnemünde-Schiffahrt/Hafen Rostock 1 : 4 (1 : 2), Schiffahrt/Hafen Rostock-Stahl Oranienburg 6 : 0 (2 : 0), FC Hansa Rostock II-Schiffahrt/Hafen Rostock 0 : 5 (0 : 2), Post Neubrandenburg gegen TSG Bau Rostock 6 : 1 (4 : 0), Rotation Berlin-Stahl Riesa 2 : 1 (2 : 0), KWO Berlin-Motor Weimar 0 : 0, Stahl Thale-Sondershausen 0 : 0, Chemie Buna Schkopau-Walzwerk Hettstedt 3 : 2, Dynamo Eisleben-Rot-Weiß Erfurt II 1 : 1, Funkwerk Kölleda-Stahl Thale 0 : 1, Stahl Thale-Einheit Wernigerode 3 : 0, Motor Ludwigsfelde-Stahl Thale 3 : 2, Chemie Zeitz-Dynamo Eisleben 0 : 4, Gräfenhainichen-Buna Schkopau 1 : 2.

## In der vergangenen Woche:

### FC Rot-Weiß Erfurt gegen Wismut Gera 3 : 0 (1 : 0)

FC Rot-Weiß: Schmenkel, F. Dünger, Deppe, Bühner, Berschuck, Wick, Ettrichrätz, Abel, Heun, Romstedt, Demme (ab 46. Vogel).

Torfolge: 1 : 0 Romstedt (8.), 2 : 0, 3 : 0 Vogel (57., 73.).

### Energie Cottbus gegen Zaglebie Lubin 2 : 2 (1 : 0)

Energie: Klimpel, I. Schneider, Belka, Melzig, Pohland, Irrgang (ab 56. M. Schneider), Schuster, Lehmann (ab 85. Schwanke), Besser, Fandrich, Sander.

Torschützen für Cottbus: Fandrich, Sander.

### Wismut Aue-Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt 3 : 4 (3 : 2)

Wismut: Weißflog (ab 46. Böhme), Schmidt (ab 46. Münch), Gärtler, Köhler, Kubatzky (ab 32. Kunath), Bauer, Krauß, Mothes, Bittner (ab 46. Vogel), Bemme (ab 46. Lorenz), Weiß.

Torschützen für Aue: Weiß, Krauß, Kubatzky.

### Lok Stendal gegen Stahl Brandenburg 2 : 1 (1 : 1)

Brandenburg: Zimmer (ab 46. Gebhardt), Ringk, Hessel, Pahlke, Demuth (ab 54. Knoop), Schulz, Janotta, Pfahl, Lange, Voß, Jeske.

Torfolge: 0 : 1 Janotta (20.), 1 : 1 Huch (42.), 2 : 1 Paulick (74.).

### 1. FC Union Berlin gegen Xaverov Prag 0 : 0

1. FC Union: Schlegel, Trieloff, Grether, Maek, Hendel, Wittke, Seier, Schoknecht (ab 46. Enge), Hofschneider, Sirocks (ab 67. Hirsch), Deffke.

### 1. FC Lok Leipzig gegen Dynamo Eisleben 0 : 2 (0 : 1)

1. FC Lok: Müller, Baum (ab 46. Kreer), Edmond, Lindner, Kracht, Bredow, Scholz, Leitzke, Geppert, Marschall, Hobsch (ab 78. Baum).

### FC Carl Zeiss Jena gegen Robotron Sömmerda 3 : 2 (1 : 0)

FC Carl Zeiss: Hünsche, Pittelkow, Lesser, Röser, Szepanski, Merkel, Peschke, Holetschek, Raab, Klee, Tromsdorf.

Torfolge: 1 : 0 Klee (6.), 2 : 0 Merkel (63.), 2 : 1 (Vlay (71.), 3 : 1 Peschke (76.), 3 : 2 Vlay (86.).

### Post Neubrandenburg gegen FC Hansa Rostock 3 : 4 (2 : 2)

FC Hansa: Kostmann (ab 46. Kunath), Wriedt, Zimmermann (ab 76. Peters), Hahn, Weilandt, Schulz, Wunderlich, Schlünz, Wahl, Jarohs, Röhrich.

Torschützen für Rostock: Wahl (3), Schlünz.



Der Staatssekretär für Körperkultur und Sport, Prof. Dr. Günter Erbach, zeichnete am Mittwoch in Berlin im Auftrage des Ministerrates der DDR 63 erfolgreiche Sportler und verdienstvolle Funktionäre mit den Ehrentiteln „Verdienter Meister des Sports“ und „Meister des Sports“ aus. Zu den Geehrten als Verdiente Meister des Sports gehörten vom DFV der DDR Nationalmannschaftstrainer Frank Engel (unser Bild) und FIFA-Schiedsrichter Siegfried Kirschen. Foto: Schlage

## Dresdner 3 : 0-Sieg

Oberliga-Spitzenreiter Dynamo Dresden entschied in Kairo einen Vergleich mit der Olympiaauswahl Ägyptens mit 3 : 0 (1 : 0) für sich. Die Treffer erzielten Gütschow (19., Foulstrafstoß), Kirsten (71.) und Döschner (87.).

## Remis und Rang 3

Der HFC Chemie erreichte in einem internationalen Vergleich beim polnischen Spitzenreiter Gornik Zabrze ein 1 : 1. Den Treffer für die Gäste erzielte Dariusz Wosz. Bei einem Hallenturnier belegten die Hallenser nach einem 0 : 1 gegen Gornik Zabrze und 4 : 2 gegen eine Stadtauswahl von Zabrze den dritten Platz. Turniersieger wurde Gornik durch ein 4 : 0 über Banyasz Tatabanya.

Dresdner Bezirksmeisterschaft: 1. TSG Meißen, 2. Motor Bautzen, 3. Pentacon Dresden, 4. Empor Tabak Dresden, 5. Robur Zittau, 6. Fortschritt Kirschau, 7. Stahl Riesa II, 8. TSG Gröditz.

Suhler Bezirksmeisterschaften: 1. Chemie IW Ilmenau, 2. WK Schmalkalden, 3. Plattenwerk Walldorf, 4. EK Veilsdorf, 5. Stahl Brotdorfer. — Altersmannschaften über 35 Jahre: 1. Stahl Bad Salzungen, 2. Eska Hildburghausen, 3. Chemie Lauscha. — Altersmannschaften über 45 Jahre: 1. EK Veilsdorf, 2. VB Steinach, 3. Unterricht/Erziehung Hildburghausen, 4. Chemie IW Ilmenau, 5. Stahl Bad Salzungen.

## Schiedsrichteransetzungen

Die beiden UEFA-Cup-Viertelfinalspiele zwischen Viktoria Bukarest und Dynamo Dresden werden am 28. Februar in Bukarest vom schottischen Unparteiischen Syme sowie am 15. März in Dresden von dem schwedischen Trio Fredriksson, Nilsson und Sjöestroem geleitet. Im selben Wettbewerb amtierem im Rückspiel des italienischen Derbys SSC Neapel - Juventus Turin am 15. März Siegfried Kirschen, Manfred Roßner und Wieland Ziller.

Für das Nachwuchs-EM-Vorrundenspiel (U 21) DDR - Türkei am 11. April in Dessau wurde der Schweizer Unparteiische Blattmann benannt, für das Junioren-EM-Vorrundenspiel (U 17) Wales - DDR am 12. April der Isländer Olsen.

Und das sind weitere Ansetzungen für unsere Referees: A-Länderspiel Rumänien - Italien am 29. März: Kirschen, Bußhardt, Stenzel; Nachwuchs-EM-Vorrundenspiel (U 21) Griechenland gegen Rumänien am 25. April: Peschel, Supp, Gläser; Jugend-EM-Qualifikationsspiel (U 16) am 22. März Jugoslawien - Zypern: Heynemann.

## VOM HALLENPARKETT

### „Alte Hasen“ gefielen

Obwohl die meisten Akteure beim 16. Altrepräsentativturnier der BSG Lok Stendal das 40. Lebensjahr längst überschritten hatten, boten die „Alten Hasen“ den 600 Zuschauern in der ausverkauften Stendaler

Sporthalle sehr ansehnlichen Fußball. Zur ausgezeichneten Stimmung trug natürlich auch das hervorragende Abschneiden der Gastgeber bei. Nach einem 4 : 2 gegen Chemie Leipzig, 3 : 0 gegen den FC Hansa Rostock und 0 : 0 gegen den 1. FC Union Berlin kam es zum Abschluß gegen den 1. FC Magdeburg zu einem richtigen Endspiel. Durch einen 2 : 1-

Erfolg sicherten sich die Bezirksstädter mit Martin Hoffmann, der mit sieben Treffern auch der erfolgreichste Torschütze des Turniers war, Dorendorf, Hermann, Decker, Döbelin und Heyer mit 5 : 3 Punkten und 11 : 7 Toren durch das bessere Torverhältnis den Turniersieg vor Lok Stendal (5 : 3/8 : 4), dem 1. FC Union (4 : 4), FC Hansa und Chemie

Leipzig (je 3 : 5). Bei den Gastgebern konnten noch besonders die beiden Torsteher Isleb und Bergner, Güssau, Hirsch, Dietnar und Bodo Schulze, Mohrs und Franke, beim 1. FC Union Matthies, Sigusch, Juhrsch, beim FC Hansa Kleiminger, Wruck, Kostmann, Sykora und bei Chemie Leipzig Graul, Skrowny, Fritsche und Paul gefallen. R. W.

## BEZIRKE

### Erfurt

Nachholspiele:	
Heiligenstadt-Mühlhausen	0:1
Eisenach-Nordhausen II	0:0
Wickerstedt-B. Langens.	1:4
Mühlhausen	16 26:12 25
FC Rot-Weiß II	16 31:9 24
Sondershausen (M)	16 33:8 22
Kölleda	16 27:9 22
Gotha	16 27:15 21
Eisenach	16 24:13 18
Rudisleben	16 27:19 18

Sömmerda II	16 11:15 16
Mikro Erfurt	16 19:19 15
Bad Langensalza	16 22:23 15
Leinefelde	16 17:18 15
Nordhausen II	16 15:17 15
Ruhla	16 11:17 14
Heiligenstadt (N)	16 16:25 10
Wickerstedt (N)	16 10:54 3
Menteroda (N)	16 8:51 3

Karl-Marx-Stadt	
Nachholspiele:	
Lößnitz-Wismut Aue II	0:3
FCK II-Krumhermersdorf	0:2
Ascota KMS-Freiberg	3:0
TU KMS-Werdau	1:3
Plauen-Thalheim	2:0

Zschopau-Penig	4:2
Crossen-Lok Zwickau	2:1
Wismut Aue II	17 47:15 27
Sachs. Zwickau II	15 41:15 25
Krumhermersdorf	17 47:15 24
FCK II	17 36:14 25
Werdau	17 30:16 23
Crossen	17 21:19 21
Plauen	17 37:25 19
Zschopau	17 29:30 18
Ascota KMS	16 19:20 16
Thalheim	17 19:28 13
Lößnitz	16 10:31 11
Penig (N)	16 23:37 9
Lok Zwickau	17 26:44 8
Freiberg	17 9:38 6
TU KMS (N)	17 13:60 5

Gera	
Wism. Gera II-Dyn. Gera	0:2
Lobenstein-Hermsdorf	2:1
Weida-Maxhütte	2:1
Jenaer Glaswerk-Seelingst.	7:0
Vorgezogenes Spiel:	
Vorw. Gera-Jenapharm	2:2
Weida (A)	20 53:10 35
Jenaer Glaswerk	20 57:17 34
Elektr. Gera (N)	19 28:17 26
Seelingstädt	20 23:20 25
Dynamo Gera	20 28:27 25

Dresden	
Freital-Görlitz	3:1
Tab. Dresden-N'dorf	2:1

Neustadt-Kirschau	3:0
FSV Lok Dr.-Pirna-Cop.	1:1
Bautzen-St. Riesa II	4:0
Meißen-Bischofsw. II	1:0
Hagenwerder-Gröditz	0:2
Nachholspiele:	
Neugersd.-Neustadt	1:3
Pirna-Cop.-Meißen	0:2
Neustadt (M)	17 46:9 32
Gröditz	17 30:9 28
Stahl Riesa II	17 44:28 20
Freital (N)	17 25:24 20
Kirschau	17 28:29 17
Zittau	15 23:22 16
Tabak Dresden	17 28:27 16

# OBERLIGA-ZWISCHENBILANZ



1. FCM-Mittelfeldspieler Landrath, mit hoffnungsvollen Leistungen zum Stammspieler avanciert, muß hier Nationalspieler Stübner flanken lassen. Auch Magdeburg vermochte Dresden nicht zu stoppen: 0 : 2.



Foto: Thomas

## Unliebsame Parallelen und steigende Tendenz

**1. FC MAGDEBURG: Umbesetzungen en masse ● So wenig Tore wie selten ● Der Einfall mit Steinbach ● Von Peter Skubowius**

Auf den ersten Blick könnten aus der Einschätzung vor Jahresfrist längere Passagen unbesehen übernommen werden. Magdeburgs Fußballer sind mit dem Verlauf der 1. Halbserie nicht zufrieden. Es wurde zu viel reagiert, statt selbst gehandelt; im Sturm wehte ein allzu schwaches Lüftchen, auswärts konnte nicht wie gewünscht die Konzeption umgesetzt werden. Und auch dies traf für diesen Herbst zu: ein blamables Pokalaus kostete viel Kredit bei den Anhängern.

Doch ganz so einfach kann und sollte man es sich bei der Beurteilung des 1. FC Magdeburg nicht machen. Sicher, vor einem Jahr mußte man bei 13 : 13 Punkten und der damaligen Besetzung der Mannschaft von einem enttäuschenden Abschneiden sprechen. In dieser Saison stehen zur Halbzeit 12 : 14 Zähler zu Buche. Dieser Punktstand wurde aber mit einer stark veränderten Mannschaft erreicht. Die Elbestädter wollten bei-

zeiten einen Schlußstrich unter das leidige Kapitel „Abgänge“ gezogen wissen. Hingewiesen werden sollte trotzdem darauf, denn sieben Abgänge aus dem Stamm sind nicht so leicht zu verkraften. In der Mannschaft gewann schnell das Motto „Einer für alle, alle für einen“ die Oberhand. „Jeder war gewillt, sein Bestes zu geben. Wir wollten und mußten uns als Kollektiv beweisen“, sah es Torhüter Dirk Heyne, einmal mehr Vorbild mit Leistungen, die durchaus das Prädikat „länderspielreif“ verdienen.

Nach wenig erfreulichem Auftakt mit Niederlagen in Karl-Marx-Stadt und daheim gegen Dresden kamen die Streich-Schützlinge. Kamen so gut in Schwung, daß die folgenden vier Partien 7 : 1 Punkte und nach dem 6. Spieltag Rang 5 in der Tabelle brachten. Doch dann erwischte es den Klub wieder arg: drei Punktspielniederlagen in Folge, dazu die Pokalblamage in Schwerin! Das „Nun

erst recht“ erwies sich offensichtlich nicht als Dauer-Motivationsschub. Die spielerischen Belange kamen einfach (noch) zu kurz. Zu vieles wurde nach dem Aderlaß probiert, wofür auch 21 eingesetzte Spieler sprechen. Schade, daß in dieser kritischen Phase das Publikum nicht wie gewünscht zur Mannschaft hielt, der Durchschnittsbesuch im Vergleich zur vorigen Saison von 12 000 auf knapp 8 000 sank.

Am elften Spieltag verblüfften die Magdeburger dann die Konkurrenz. Nach anderthalb Jahren tauchte Wolfgang Steinbach – quicklebendig wie eh und je – wieder in der Mannschaft auf. Eine Bankrotterklärung war das keineswegs, vielmehr soll es – so Trainer Joachim Streich – „den Einbau junger Spieler fördern und nach Möglichkeit beschleunigen“. „Maxes“ Erfahrung kann den Bonan, Minkwitz und Landrath im Mittelfeld nur dienlich sein. Drei Pluspunkte in den letzten beiden Spielen wiesen jedenfalls wieder auf steigende Tendenz hin. Unterm Strich kamen damit jene 12 : 14 Punkte heraus, die vor drei Jahren Ausgangspunkt zum Aufstieg bis auf Platz 4 waren ...

Joachim Streich möchte indes von solchen Zielstellungen nichts wissen. „Zur Niveauerhöhung in der Oberliga beitragen, uns als Mannschaft profilieren und unsere Auswahlspieler bestens auf die WM-Prüfungen des Frühjahrs vorbereiten, das sind die Aufgaben der Stunde.“

### Der Mannschaftsleiter

#### Wolfgang Seguin

● Geboren am 14. 9. 1945 in Burg. Maschinenbau-Ingenieur; verheiratet, zwei Söhne; begann bei Einheit Burg, von 1964–81 beim 1. FCM; EC II-Gewinner 1974, 21 Länderspiele (1972–75); bestritt 380 Oberligaspiele (44 Tore). Seit 1. 7. 1986 Mannschaftsleiter.



Mit 0 : 4 Punkten erwischten wir einen schlechten Start. Danach fing sich die Mannschaft und kam ihrem erklärten Ziel näher, den Zuschauern guten Fußball zu bieten und damit gleichzeitig zu punkten. Leider konnte diese Tendenz nicht bis zum Halbserienende durchgehalten werden, so daß die 12 : 14 Punkte nach all den Problemen bei uns zwar recht ansprechend sind, aber keineswegs das maximal Mögliche darstellen. Wichtig war vor allem, daß sich die Mannschaft als Kollektiv bewies. So gesehen wird auch Platz 9 nicht unser letztes Wort gewesen sein. Wir sind vielmehr voller Zuversicht, weiter nach oben zu kommen.

### Der Kapitän

#### Dirk Stahmann

● Geboren am 23. 3. 1958 in Magdeburg; begann 1967 beim Klub, seit 1978 in der Oberliga mit 222 Einsätzen (29 Tore). Bestritt ab 1982 41 Länderspiele (3 Tore).



Nach dem Aderlaß bis kurz vor Saisonbeginn könnten wir eigentlich noch mit dem Abschneiden zufrieden sein. Wir sind es aber nicht, da sich genug Reserven zeigten. Es ist schon ein weiter Weg, um junge Spieler in die Mannschaft zu integrieren. Allem Unken zum Trotz war es jedoch aus meiner Sicht eine richtige Entscheidung, Wolfgang Steinbach zur Rückkehr zu bewegen. Der Hänger in der Mitte der Serie mit drei Niederlagen und dem Pokalk.o. in Schwerin hat uns ganz schön gewurmt. Unsere Abwehr erwies sich zwar als recht sattelfest, unser Problem war – wie schon seit Jahren – die ungenügende Chancenverwertung. Da ist Besseres unerläßlich.

### STATISTISCHES

- **Eingesetzte Spieler:** 21 (5 in allen Meisterschaftstreffen dabei).
- **Torschützen:** 7; Wuckel 4, Bonan und Köhler je 3, Kluge, Brinkmann, Stahmann und Steinbach je 1.
- **Selbsttore:** 1; Schuster am 2. ST., H gegen Dynamo Dresden.
- **Feldverweise:** 0.
- **Verwarnungen:** 21 an 13 Akteure; Wuckel und Schöblier je 3, Kluge, Landrath, Stahmann, Brinkmann je 2 sowie Köhler, Minkwitz, Heyne, Cebulla, Schuster, Steinbach und Bonan je 1.
- **Spieler des Tages:** 3; Heyne am 3., Stahmann am 5. und Wuckel am 12. ST.
- **Höchste Siege:** Sachsenring Zwickau 3 : 0, 1. FC Union Berlin 3 : 1 (beides H).
- **Höchste Niederlagen:** FC Hansa Rostock 0 : 3, Energie Cottbus 1 : 3.

- **Zuschauerresonanz:** 123 000 = 9 485 im Schnitt pro Spiel.
- **Heimbilanz:** 47 000 = 7 833 ♂ in 6 Spielen; Auswärtsbilanz: 76 300 = 10 900 ♂ in 7 Spielen.
- **Auswechslungen:** 25mal in allen 13 Spielen.
- **Neu in der Oberliga:** 5 Spieler; Kluge (7 Einsätze), Enge (6×), Wittber (5×), Gerlach und Ullrich (je 1×).
- **fuwo-Punktwertung:** 770 = 59,23 ♂ pro Spieltag.
- **Verschuldete Freistöße:** 283 = 21,77 ♂ pro Spiel (117 in Heim-, 166 in Auswärts-spielen).
- **Eckbälle:** 58 : 125 gegen den 1. FCM.
- **Torschüsse:** 126 = 9,69 ♂ pro Spiel für den 1. FCM; 151 = 11,61 ♂ pro Spiel gegen ihn.
- **Chancen:** 61 = 4,69 ♂ pro Spiel für die Magdeburger; 81 = 6,23 ♂ pro Spiel von ihnen zugelassen.

### Elbestädter liebten es kalt und heiß

H	A	Datum	Gegner	Ergebnis	Zuschauer
	A	13. 8. 88	FC Karl-Marx-Stadt	0:1 (0:1)	8 800
H		20. 8. 88	Dynamo Dresden	0:2 (0:1)	11 000
	A	27. 8. 88	Stahl Brandenburg	2:1 (1:0)	13 000
H		3. 9. 88	Sachsenring Zwickau (N)	3:0 (1:0)	8 000
	A	17. 9. 88	Berliner FC Dynamo (M/P)	1:1 (1:0)	7 000
H		24. 9. 88	1. FC Lok Leipzig	1:0 (1:0)	9 000
	A	1. 10. 88	Energie Cottbus (N)	1:3 (0:1)	10 500
H		12. 10. 88	FC Carl Zeiss Jena	0:2 (0:1)	7 000
	A	22. 10. 88	FC Hansa Rostock	0:3 (0:1)	22 500
H		4. 11. 88	Hallescher FC Chemie	2:0 (1:0)	6 000
	A	12. 11. 88	Wismut Aue	0:1 (0:1)	10 500
H		19. 11. 88	1. FC Union Berlin	3:1 (1:1)	6 096
	A	3. 12. 88	FC Rot-Weiß Erfurt	1:1 (1:0)	4 000

● **Platz 9:** 14 : 16 Tore, 12 : 14 Punkte; Heimbilanz: 9 : 5, 8 : 4; Auswärtsbilanz: 5 : 11, 4 : 10.

# OBERLIGA-ZWISCHENBILANZ



Eine der torreichsten Partien der Herbstserie lieferten sich der FCK und der HFC Chemie beim 5 : 3 im Dr.-Kurt-Fischer-Stadion. Fankhänel zieht in dieser Szene am halbeschen Spielmacher Wosz vorbei.



Foto: Wagner

## Der Glanz ist von zuviel Mittelmaß überschattet

**FC KARL-MARX-STADT: Zwischen Steigerungsfähigkeit und Instabilität ● Pokalfinale im Visier ● Von Dieter Länder**

Im Karl-Marx-Städter Fußball ist „alles beim alten“ – so läßt sich die erste Halbserie 1988/89 kurz und knapp charakterisieren. Denn: Nimmt man den Punktstand von 13 : 13, dann ist das eben unter dem Strich nur Mittelmaß! Und aus dem wollte man ja im Dr. Kurt-Fischer-Stadion endlich heraus. Die Glanzpunkte, die die seit Saisonbeginn von Trainer Hans Meyer betreute Mannschaft im Oberligageschehen wohl auch zu setzen wußte, wurden von eben diesem Mittelmaß zu stark überschattet.

Zum Positiven gehörte ohne Zweifel die Steigerungsfähigkeit, die der FCK in einigen Partien demonstrierte und die ihm zu Recht viel Anerkennung einbrachte. Immerhin mußte der Herbstsoverän – Dynamo Dresden – die einzigen Minuszähler vom FCK hinnehmen – und noch dazu im eigenen Stadion. Und die Karl-Marx-Städter wußten sich auch auf dem Weg ins Pokal-Halbfinale gegen den Spitzenreiter durchzusetzen!

Die gleiche Mannschaft, die das

Publikum so zu begeistern vermochte, bereitete ihrem Anhang aber auch einige arge Enttäuschungen. Der FCK verlor zum Beispiel bei beiden Aufsteigern, wobei nicht die Niederlagen an sich so überraschten, sondern die Art und Weise, wie die Elf in diesen Partien arteigene Tugenden fast gänzlich vermissen ließ. Das war auch eine Ursache für das 1 : 5-Debakel beim BFC. Diese Instabilität ist wohl das Hauptproblem, das Hans Meyer und seine Schützlinge lösen müssen. Sonst ist das nach wie vor erklärte Ziel, den Abstand zur Spitze zu verkürzen, nicht zu realisieren. Jeder weiß, daß da Pluszahlen bei Punkten und Toren mit ganz anderer Ernsthaftigkeit zu erspielen und zu erkämpfen sind.

Die auf einigen Positionen doch ziemlich einschneidenden personellen Veränderungen (zum Beispiel durch den Weggang von Libero Bähringer, der seine Laufbahn beendete, von Glowatzky nach Zwickau und Persigneil zur NVA sowie den längeren, verletzungsbedingten Ausfall von Abwehrspieler Birner) wurden nicht

völlig kompensiert, da nicht alle Akteure die erwartete und notwendige Leistungssteigerung und -stabilität nachweisen konnten. In dieser Hinsicht ist die Entwicklung von Steinmann als das Erfreulichste zu vermerken. Der 21jährige hat seine spielerischen Qualitäten mit einer lobenswerten kämpferischen Einstellung vereint, sich damit zu einem entscheidenden Leistungsträger profiliert und sich auch im Kreis der A-Auswahl fest etabliert. Auch Torwart Schmidt bewährte sich als zuverlässiger Rückhalt der Mannschaft. Der junge Mehlhorn war in seiner ersten Oberligasaison bisher in allen Spielen im Einsatz und wurde immerhin gleich fünfmal als Torschütze registriert. Neuzugang Detlef Müller hat sich schnell mit guten Leistungen in die Mannschaft eingefügt. Und zum Positiven ist unbedingt zu vermerken, daß der lange verletzte Köhler wieder richtig Fuß gefaßt hat.

Demgegenüber offenbarte sich bei einigen Akteuren zuviel Instabilität. Heidrich und Wienhold ließen zu oft Willenskraft vermissen, ihre spielerischen Mittel im Kampf durchzusetzen. Richter deutete nur an, daß er sich einen Namen als gefürchtete Angriffsspitze gemacht hat. Der häufige Wechsel zwischen Fankhänel und Illing auf der Position des Linksverteidigers wies auf Leistungsschwankungen der beiden hin.

Mit dem Abschneiden in der Herbstserie haben sich die Karl-Marx-Städter alle Möglichkeiten zur Steigerung offengelassen. Nicht zuletzt lockt ja auch das Pokalfinale! Bleibt zu wünschen, daß das jeden in den FCK-Reihen motiviert.

### Der Mannschaftsleiter

**Peter Müller**

● Geboren am 3. 10. 1946 in Auerbach/V.; Diplomportlehrer, verheiratet, Vater von drei Mädchen; begann bei Wismut und Einheit Auerbach, von 1963–80 beim FCK; bestritt von 1965–79 268 Oberligaspiele, 11mal Juniorenauswahl, 1965 in der BRD UEFA-Turnier-Sieger, 15mal Nachwuchsauswahl. Seit 1980 Mannschaftsleiter.



Nach dem Abgang von Libero Bähringer haben wir uns mit Trainer Hans Meyer für eine neue Variante mit einer Viererabwehrkette entschieden und sie auch vor allem in der Anfangsphase recht erfolgreich praktiziert. Daß wir damit zuletzt auch einige Spiele „verrisen“ haben, liegt nicht an der Variante, sondern an der Einstellung einiger Akteure, offensiv mit „offen“ zu verwechseln. Und sicher spielte da manchmal auch das Nervenkostüm eine Rolle. Ich glaube, unser Kardinalproblem ist, uns von Rückschlägen nicht irre machen zu lassen und auf dem einmal eingeschlagenen Weg weiter den Erfolg zu suchen, um ihn dann zu stabilisieren.

### Der Kapitän

**Hans Richter**

● Geboren am 14. 9. 1959 in Olbernhau. Verheiratet, ein Kind. Spielte zuerst bei Stahl Olbernhau, kam 1973 zum FC Karl-Marx-Stadt, 1983–87 1. FC Lok Leipzig (98/34); 15 A-Länderspiele (4Tore); bestritt 254 Oberligaspiele (92 Tore); seit Saisonbeginn wieder beim FCK (156/58) und Mannschaftskapitän.



Es ist klar, daß unser Abschneiden nicht befriedigen kann. Unser Anhang hat sich mehr erhofft, und wir haben uns auch mehr vorgenommen, als in der Zwischenbilanz zu Buche steht. Ich weiß, daß ich mit der Funktion des Mannschaftskapitäns eine große Verantwortung übernommen habe. Leider ist es mir nicht immer gelungen, mit anspruchsvollen Leistungen dieser Verantwortung auch voll zu entsprechen. Eine Steigerung ist also vonnöten. Von der Mannschaft, aber vom Kapitän vor allem. Ich bin dennoch überzeugt, daß wir auf dem richtigen Kurs sind und die „Truppe“ sich steigern kann, wenn jeder mit ganzem Einsatz mitzieht.

### STATISTISCHES

- **Eingesetzte Spieler:** 17 (5 in allen 13 Meisterschaftstreffen dabei).
- **Torschützen:** 9: Steinmann 7, Mehlhorn 5, Richter und D. Müller je 2 sowie Wienhold, Seifert, Persigneil, Ziffert und Köhler je 1.
- **Selbsttore:** 0.
- **Feldverweise:** 0.
- **Verwarnungen:** 24 an 11 Akteure; Heidrich, Ziffert und Steinmann je 4, Keller 3, D. Müller und Köhler je 2 sowie Richter, Laudeley, Wienhold, J. Schmidt und Fankhänel je 1.
- **Spieler des Tages:** 3; Steinmann am 1. und 5. sowie Mehlhorn am 3. ST.
- **Höchste Siege:** HFC Chemie 5 : 3, Wismut Aue 4 : 2 (beides H).
- **Höchste Niederlagen:** BFC Dynamo 1 : 5, Energie Cottbus 1 : 3 (beides A).

- **Zuschauerresonanz:** 110 850 = 8 527 im Schnitt pro Spiel.
- **Heimbilanz:** 48 350 = 8 058 ♂ in 6 Spielen; **Auswärtsbilanz:** 62 500 = 8 929 ♂ in 7 Spielen.
- **Auswechslungen:** 25mal in allen 13 Spielen.
- **Neu in der Oberliga:** T. Müller einmal.
- **fuwo-Punktwertung:** 788 = 60,61 ♂ pro Spieltag.
- **Verschuldete Freistöße:** 281 = 21,61 ♂ pro Spiel (126 in Heim-, 155 in Auswärts-spielen).
- **Eckbälle:** 76 : 67 für die Karl-Marx-Städter.
- **Torschüsse:** 161 = 12,38 ♂ pro Spiel für den Klub; 144 = 11,08 ♂ pro Spiel gegen ihn.
- **Chancen:** 84 = 6,46 ♂ pro Spiel für die Westsachsen; 70 = 5,38 ♂ pro Spiel durch sie zugelassen.

### Kontraste: Sieg in Dresden, bei Neulingen verloren

H	A	Datum	Gegner	Ergebnis	Zuschauer
H	A	13. 8. 88	1. FC Magdeburg	1:0 (1:0)	8 800
H	A	20. 8. 88	FC Carl Zeiss Jena	1:2 (1:0)	5 200
H	A	27. 8. 88	Dynamo Dresden	4:3 (4:1)	24 000
H	A	3. 9. 88	FC Hansa Rostock	1:0 (0:0)	9 500
H	A	17. 9. 88	Stahl Brandenburg	1:2 (1:1)	9 000
H	A	24. 9. 88	Hallescher FC Chemie	5:3 (2:2)	7 200
H	A	1. 10. 88	Sachsenring Zwickau (N)	1:2 (0:1)	6 000
H	A	12. 10. 88	Wismut Aue	4:2 (0:0)	9 300
H	A	22. 10. 88	Berliner FC Dynamo (M/P)	1:5 (0:3)	4 000
H	A	5. 11. 88	1. FC Union Berlin	0:0	7 650
H	A	12. 11. 88	1. FC Lok Leipzig	0:1 (0:1)	6 300
H	A	19. 11. 88	FC Rot-Weiß Erfurt	1:0 (1:0)	5 900
H	A	3. 12. 88	Energie Cottbus (N)	1:3 (0:3)	8 000

● **Platz 7:** 21 : 23 Tore, 13 : 13 Punkte; **Heimbilanz:** 12 : 5, 11 : 1; **Auswärtsbilanz:** 9 : 18, 2 : 12.

# EXKLUSIV-INTERVIEW



## Adolf Prokop

10. 12. 1988 bei 1. FC Union Berlin gegen BFC Dynamo (0 : 2).

● FIFA-Referee seit 1974 (insgesamt 87 Schiedsrichtereinsätze: 27 Länderspiele/ siehe auch fuwo-Archiv in dieser Ausgabe – 60 EC-Treffen).

● Höhepunkte: WM-Endrundenteilnahmen 1978 (Argentinien) und 1982 (Spanien); EM-Endrundenteilnahmen 1980 (Italien) und 1984 (Frankreich); Olympische Spiele 1976 (Montreal).

● EC-Klassiker: Europa-Supercup-Finale 1979 mit Nottingham Forest gegen FC Barcelona; EC II-Endspiel 1984 mit Juventus Turin–FC Porto; UEFA-Cupfinale 1981 mit Ipswich Town–AZ 67 Alkmaar.

● Erstes A-Länderspiel: am 26. 5. 1974 in Amsterdam bei Niederlande–Argentinien (4 : 1).

● Länderspielabschied: am 28. 9. 1988 in Kopenhagen bei Dänemark–Irland (1 : 0).

● FDGB-Pokalendspiele: 1976 (1. FC Lok Leipzig–FC Vorwärts Frankfurt/O. 3 : 0), 1978 (1. FCM–Dynamo Dresden 1 : 0), 1987 (1. FC Lok Leipzig–FC Hansa Rostock 4 : 1).

● Geboren am 2. Februar 1939 in Altenbuch; verheiratet, 1 Sohn (Andreas/ 26 Jahre). Beruf: Inspektor im Kombinat Fortschritt Neustadt, VEB Weimar-Werk.

● Spielte aktiv Fußball 1950 bis 1958 bei Traktor Schlotheim.

● Schiedsrichter von 1958 bis 1988; seit 1969 Oberliga (mit 283 Punktspielen).

● Erstes Oberliga-Spiel: am 27. 8. 1969 bei 1. FC Magdeburg–HFC Chemie (1 : 1).

● Oberliga-(Pokal)-Abschiedsspiel: am

„Zu Gast in unserer Redaktion“ – unter diesem Motto ließen wir vor drei Wochen den Altinternationalen der 50er und 60er Jahre Günter „Moppel“ Schröter zu Wort kommen. Zweiter fuwo-Gesprächspartner war nun der Erfurter FIFA-Schiedsrichter Adolf Prokop, der uns Einblick in seine Laufbahn gab, mit dem wir über die Probleme der „Männer in Schwarz“ plauderten.



# Alles sehen – weghören e

● **Herzlichen Glückwunsch, Adolf Prokop, zum 50. Geburtstag. Das war sicherlich nicht nur ein großes Familien-, sondern auch ein Fußballfest?**

Das kann man sagen. Bereits am Tag vorher hatten der BFA Fußball und der DTSB-Bezirksvorstand Erfurt, Motor Weimar, wo ich Mitglied bin, und der FC Rot-Weiß Erfurt zu meiner offiziellen Verabschiedung als Schiedsrichter in der Thüringenhalle ein Hallenturnier organisiert. Daran nahmen die Oberliga-Schiedsrichter, eine Trainer- und Traditionsmannschaft des FC Rot-Weiß sowie weitere Traditionsmannschaften von Motor Weimar und aus dem Bezirk Suhl teil. Zwischendurch machten die Rundfunkreporter Wolfgang Hempel und Hilmar Süß Interviews mit Prominenten, unter anderen mit Georg Buschner, Rudi Glöckner und Peter Dücke. In diesem Rahmen wurde ich dann durch den DFV-Generalsekretär Wolfgang Spitzner und Vizepräsident Dr. Gerhard Dylla offiziell als Schiedsrichter verabschiedet. Am Donnerstag waren alle Oberliga-Schiedsrichter zur Geburtstags-Gratulationscour erschienen, und am Sonnabend wurde dann ganz in Familie gefeiert.

● **Nun also kein regelmäßiges Training mehr. Wie lassen Sie es abklingen?**

Ich werde mich natürlich auch weiterhin sehr stark sportlich betätigen. Man kann ja nicht von heute auf morgen ganz plötzlich aufhören.

● **Sie galten ja ohnehin als der konditionsstärkste unter unseren Unparteiischen, sind der Coopertest-Rekordhalter. Wo steht Ihre Bestmarke im 12-Minuten-Lauf?**

Bei 3 240 m, die ich 1976 geschafft habe.

● **Und beim letzten Test dieser Art?**

Da bin ich im Vorjahr noch auf

3 050 m gekommen. Das Rennen allein macht es zwar nicht, aber ein guter körperlicher Zustand ist auch für einen Schiedsrichter sehr wichtig.

● **Wieviel Meter muß ein Oberliga-Schiedsrichter beim Coopertest schaffen?**

2 600 m, das gilt für alle Oberliga- und Ligaschiedsrichter.

● **Sie waren aktiver Fußballer, sind dann Unparteiischer geworden. Ist dieser Entwicklungsweg von Vorteil?**

Auf jeden Fall! Wenn man selbst gespielt hat, kann man sich als Schiedsrichter in vielen Situationen besser in die Lage der Aktiven versetzen, hat man – so glaube ich jedenfalls – doch etwas mehr Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl. Die 17 Regeln aus dem „ff“ zu kennen – das allein macht noch keinen guten Referee aus. Bis auf Eschweiler aus der BRD haben alle international bekannten Schiedsrichter selbst einmal Fußball gespielt.

● **Wie verliefen Ihre ersten Schiedsrichterschnitte?**

Ich begann 1958 in der Kreisklasse, kam nach zwei Jahren in die Bezirksklasse und schon zwölf Monate darauf in die Erfurter Bezirksliga.

● **In der Ihnen dann schon bald Spitzenspiele übertragen wurden?**

Ja, Jochen Warz, der damalige Vorsitzende der Bezirksschiedsrichterkommission, setzte mich viel und auch bald bei bedeutenden Partien an. Das scheint mir heute ein Manko zu sein. Bis hinunter zur Bezirksliga sind zu viele Schiedsrichter eingestuft, hat man zu wenig Spiele, und als Linienrichter lernt man das Pfeifen nicht. In meinem ersten Oberligajahr – seinerzeit waren wir 15 Unparteiische – hatte ich zwölf

Spiele. Auf diese Zahl kommt heute höchstens ein Spitzenschiedsrichter.

● **Bis zu Ihrem Aufstieg in die Oberliga dauerte es aber doch eine ganze Zeit?**

1965 kam ich in die Liga, nachdem ich mich beim Bezirksliga-Spitzen Derby Nordhausen–Sömmerda vor 10 000 Zuschauern durchgebissen hatte, mit 30 Jahren dann 1969 in die Oberliga. Dieser Weg ist heute bei einigen etwas kürzer. Für mich war es eine gute Schule. Es ist wichtig, in jeder höheren Spielklasse zu reifen und Erfahrungen zu sammeln.

● **Warum hat sich bisher noch kein Oberligaspieler nach Beendigung seiner Laufbahn auch als Unparteiischer in der höchsten Leistungsklasse versucht?**

Der Weg würde ihm geebnet werden. Nach erfolgreichem Lehrgang und ein, zwei Testspielen könnte er sofort in der Bezirksliga amtieren. Als Spieler in einem Kollektiv hat man doch viele Erfolgserlebnisse, ein Neubeginn als „Einzelkämpfer“ fällt da wohl doch sehr schwer. In Europa ist der Ungar Palotai in dieser Beziehung wohl das einzige Beispiel. Wie ich gehört habe, will der Jenaer Kapitän Jürgen Raab nach Beendigung seiner Laufbahn Schiedsrichter werden.

● **Können Sie sich noch an Ihr erstes A-Länderspiel erinnern?**

Sehr gut und genau sogar. Das war am 26. Mai 1974 im Amsterdamer Olympiastadion die Partie Niederlande–Argentinien, die beiden zur Vorbereitung auf die WM-Endrunde diente. Die Gastgeber, später Vizeweltmeister, gewannen 4 : 1. Mit Günter Männig und Heinz Einbeck hatte ich zwei sehr erfahrene Männer an meiner Seite. Mit Leo Horn als Betreuer lernte ich einen international sehr bekannten und geach-

teten Referee kennen. Das Spiel war schon ein Markstein für meine weitere Entwicklung.

● **Sie waren bei WM, EM und Olympia dabei, haben EC-Endspiele geleitet. Fehlt in der „Sammlung“ irgend etwas?**

Die WM-Teilnahme ist wie für jeden Referee das Größte. Daß ich zweimal dabei war, erfüllt mich mit besonderem Stolz. Was fehlt? Vielleicht ein Weltpokalfinale in Tokio.

● **Wie erfolgt die psychische Vorbereitung auf ein Oberligaspiel?**

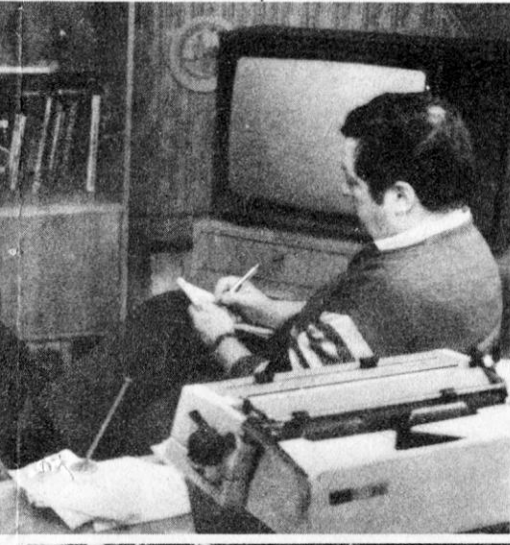
Die Information über die nächste Spielansetzung erhalte ich durch die fuwo. Damit beginnt dann schon die erste Vorbereitung, erfolgt die Absprache mit den anderen beiden Sportfreunden über die Anreise. In Rostock beispielsweise bin ich schon am Freitagabend angereist, in Jena und Leipzig am Vormittag des Spieletages. Über die Bedeutung des Spiels, über die Tabellensituation macht man sich natürlich auch so seine Gedanken. Doch es gibt keinerlei Voreingenommenheit. Ich habe auch nie die Gelben Karten der Spieler registriert.

● **Wie haben Sie die Spieler angesprochen?**

Generell alle mit Sie. Das schafft Distanz, erhöht die Autorität.

● **Haben Sie mitunter auch mal weggesehen und weggehört?**

Weggehört schon, weggesehen nicht. Ein Schiedsrichter muß alles sehen, aber nicht alles hören wollen. Mitunter habe ich die Bemerkung eines Spielers nur zur Kenntnis genommen, ihm das dann im Vorbeilaufen zu verstehen gegeben. Auf lautstarkes und gestenreiches Gebaren muß man jedoch reagieren. Der Schiedsrichter soll nicht zusätzlich Öl ins Feuer gießen. Ein Hinweis an den Trainer hilft auch.



Fotos: Schlage, Thonfeld, Höhne, Wagner (2), Schmidt, Thomas

## erlaubt

● **Und wie ist das mit den Trainern, die ja in jüngster Zeit besondere Aufmerksamkeit der Unparteiischen zu genießen scheinen?**

Wenn sie öffentlich gegen die Entscheidungen protestieren, dann sollen wir einschreiten, mit Fingerspitzengefühl wohlgeleitet. Seinen Spielern einen Hinweis zu geben ist dem Trainer erlaubt.

● **Wie stehen Sie zu öffentlicher Kritik am Schiedsrichter?**

Wer sich in die Öffentlichkeit begibt, der muß sich auch der Kritik stellen. Davon muß man erst einmal ausgehen. Ich befürworte eine kurze, fundierte Kritik in der fuwo als unserem Fachorgan. Das kann für jeden ein brauchbarer Hinweis sein. Aus jeder Kritik muß man sich Konstruktives herausnehmen. Das gehört zur Persönlichkeitsbildung. Man darf nicht in jeder kritischen Bemerkung etwas Negatives sehen. Wie jeder Spieler macht auch der Unparteiische Fehler. Dazu muß man einfach stehen.

● **Beschäftigen Sie sich nach einer getroffenen Entscheidung mitunter noch damit?**

Ja, schon. Wenn man einen Fehler erkannt hat, sollte man ihn nicht durch einen weiteren ausgleichen wollen. Dann fällt man von einem Extrem ins andere. Bei der '84er EM-Endrunde in Frankreich habe ich in Strasbourg die Partie Dänemark gegen Belgien geleitet. Vor 40 000 Zuschauern hatten die Dänen mit 20 000 Schlachtenbummlern nahezu ein Heimspiel. Beim Stande von 2 : 0 für Belgien gab ich gleich zweimal keinen Strafstoß für die Dänen, als Elkjaer-Larsen gegen Pfaff zu Fall kam. Mindestens 35 000 hatten das anders gesehen. Wenn ich zumindest den zweiten gegeben hätte, wäre ich in den Medien unter Garantie besser

weggekommen. Mein Glück war es, daß die Dänen noch 3 : 2 gewannen und in die nächste Runde kamen. Ich habe mir diese Szenen auf einer Kassette öfter angesehen, sie auch einmal bei einem Forum beim FC Rot-Weiß Erfurt vorgeführt. Die Meinungen waren geteilt. Ich würde auch heute in beiden Fällen keinen Strafstoß geben.

● **Was tolerieren Sie, was gefällt Ihnen?**

Gesunde Härte, fairer Oberkörpereinsatz müssen sein. Da sollte man nicht kleinlich sein. Wenn es aber unsauber in die Beine geht, und das merkt man bei vielen schon im Ansatz, dann ist Konsequenz gefragt. Ich wollte als Schiedsrichter immer gefordert werden, das motiviert, ist besser, als wenn man ein Spiel nur an- und abpfeifen muß. Mir gefällt es, wenn sich die Spieler gegenseitig achten, nach einem Foul die Hand oder einen Klaps auf die Schulter geben. Im britischen Fußball ist das gang und gäbe. Da haben wir Nachholebedarf.

● **Sind Sie von einem Spieler mal so richtig gefoppt worden?**

Das ist wohl jedem Schiedsrichter schon passiert, wird nie ganz ausschalten sein. Das muß man für sich auswerten. Die „Schwalben“ beispielsweise, die Strafstoße schinden wollen, sprechen sich schnell herum. Das kann dann umgekehrt auch dazu führen, daß diese Spieler vielleicht auch einmal einen völlig berechtigten Strafstoß nicht bekommen.

● **In 60 EC-Spielen haben Sie 54mal die Höchstnote von den Beobachtern erhalten. Welchen Kontakt haben Sie zu ihnen? Wie erfahren Sie Ihre Note?**

Spätestens am Vormittag des Spiels trifft man beim Anschauen des Platzes mit dem Beobachter zusammen. Vor dem Anpfiff kommt er dann noch einmal in die Kabine. Nach dem Spiel erfolgt eine Abstimmung über irgendwelche Vorkommnisse, eine erste Auswertung. Der Beobachter schickt seinen Bericht an die UEFA, die ihn an den jeweiligen

Landesverband weiterleitet, der dann den Sportfreunden Beurteilung und Note mitteilt. Eine 4 ist die Bestnote, eine 3 auch noch gut. Bei einer 2 kommt man im laufenden Wettbewerb nicht mehr zum Einsatz.

● **Wie ist die Zusammenarbeit Schiedsrichter-Linienrichter? Ist es unangenehm, auch mal anders, als der Linienrichter anzeigt, zu entscheiden?**

Der Schiedsrichter ist der Hauptverantwortliche. Er kann, ja er muß einfach anders entscheiden als der Linienrichter, wenn er davon überzeugt ist. Das fällt einem jungen Schiedsrichter sicherlich sehr schwer, einen erfahrenen Referee an der Linie zu korrigieren, aber dem können auch Fehler unterlaufen. Ich glaube, daß ich ein besserer Schiedsrichter als Linienrichter war. Das muß nämlich auch gelernt sein.

● **Mit wem haben Sie als Schiedsrichter besonders gern zusammengewirkt?**

Mit Hans Kulicke, auf ihn konnte man sich hundertprozentig verlassen.

● **Was hat Adolf Prokop sonst noch für das Schiedsrichterwesen getan?**

Ich war von 1961 bis 1971 Vorsitzender der Kreisschiedsrichterkommission Mühlhausen, von 1971 bis 1980 Vorsitzender der Bezirksschiedsrichterkommission Erfurt. Seit 1980 bin ich Mitglied der DFV-Schiedsrichterkommission, seit 1986 ihr stellvertretender Vorsitzender.

● **Werden wir Sie noch gelegentlich in Aktion sehen?**

Gelegentlich schon. So 1990 bei der Wiederholung des FDGB-Pokalfinales von 1970 zwischen dem FC Vorwärts und dem 1. FC Lok Leipzig.

● **Bei Auslandseinsätzen gibt es ja häufig ein Souvenir. Wann wird das überreicht?**

Durch eine strikte Anweisung der UEFA erst nach dem Spiel. Wenn die Partie für die Gastgeber aber nicht nach Wunsch verlief, ist es schon vorgekommen, daß sich hinterher niemand mehr blicken ließ.

● **Wieviel Foren bestreiten Sie so im Jahr?**

30 bis 35. Da ging es schon von Erfurt bis hoch nach Schwerin und Pasewalk. Bei den vielen Wünschen muß ich aber auch hin und wieder mal absagen. Ich bitte um Verständnis dafür.

● **Wer sorgt für die Ausrüstung der Schiedsrichter?**

Dafür ist jeder selbst verantwortlich. Darum kümmern sich aber fast überall die Gemeinschaften, denen die Sportfreunde angehören.

● **Wie ist der Kontakt zu den Trainern?**

Es ist für beide von Vorteil, wenn das Verhältnis in Ordnung ist. Jeder sollte im anderen einen Partner sehen. Es wäre schön und wünschenswert, wenn es nach dem Spiel, egal, wie es ausgeht, zu einem kurzen Gedankenaustausch kommt. Die meisten Trainer sieht man da nicht mehr. Eine große Ausnahme bildet Peter Kohl. Er findet immer Zeit.

● **Und zu den Journalisten?**

Ich kann von mir sagen: gut. Sie sollen Kritik üben, wir dürfen in ihnen keine Besserwisser sehen. Auch mit ihnen ist ein offener Meinungsaustausch nach dem Spiel am besten.

● **Was wünschen Sie sich von den Zuschauern?**

Unbedingt etwas mehr Toleranz. Warum kann es nicht auch mal für den Unparteiischen Beifall geben, wenn er beispielsweise in einer Situation auf Vorteil entscheidet und daraus ein Tor fällt?

● **Wieviel „Rote Karten“ haben Sie gezogen?**

Das habe ich nicht registriert.

● **Werden Sie auch künftig an den Wochenenden auf den Fußballplätzen sein?**

Ja. Ich habe schon in der Liga als Beobachter fungiert, werde das sicherlich ab der 2. Halbserie in der Oberliga und vielleicht sogar einmal international machen.

● **Dann auch dazu recht viel Erfolg.**

# WM-QUALIFIKATION

Nach bisher 36 ausgetragenen Qualifikationsspielen in den sieben europäischen Gruppen ergibt sich natürlich noch kein aussagekräftiges Bild. Davon gehen wir aus, wenn wir unsere umfassende Zwischenbilanz in Wort, Statistik und Bild zum bisherigen Geschehen veröffentlichen. Eines allerdings ist unumstößliche Tatsache: Auf dem Weg nach ITALIA 90 steht in den nächsten Monaten noch unerhört viel Spannung ins Haus!

## Viele Talente an der Seite der Routiniers

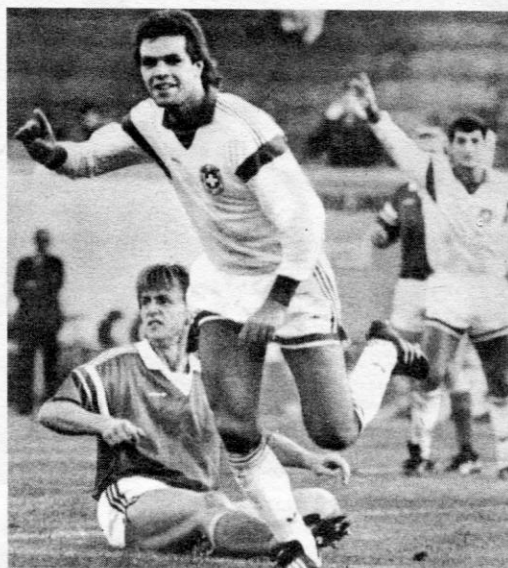
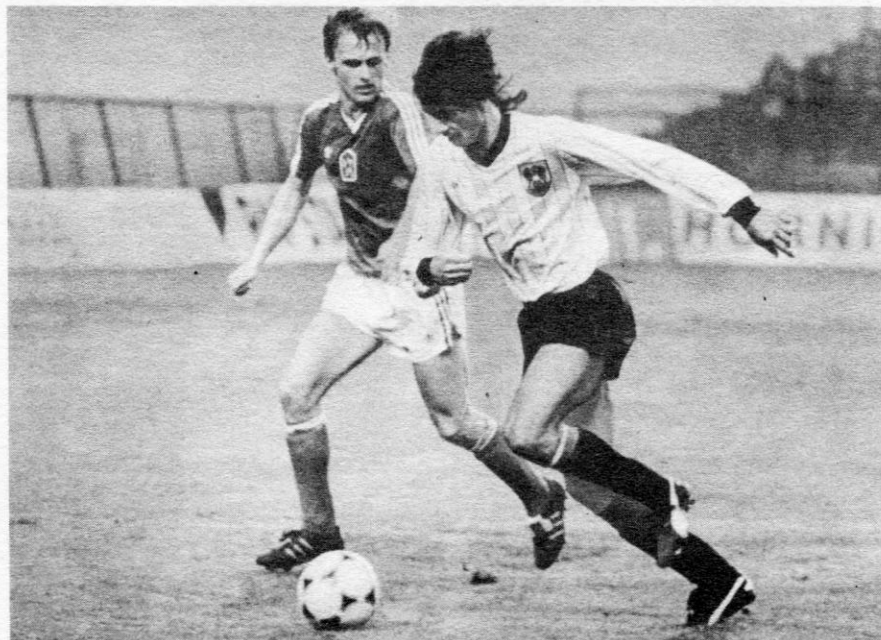
**Gruppe 7: Belgiens „Teufel“ mit Erfahrung und jugendlichem Schwung ● Kampfstarke CSSR-Elf sucht Persönlichkeiten ● Portugal ohne Spielpraxis**

Belgiens 66jähriger Teamchef Guy Thys, seit 1976 an der Spitze der „Roten Teufel“, hat zum Saisonende den unwiderruflichen Abschied angekündigt und will seinem Nachfolger und jetzigen Assistenten Walter Meeuws zur Amtsübergabe ein Ergebnis präsentieren, das die dritte WM-Teilnahme in Folge nicht mehr in Frage stellt. Das halbe Versprechen löste er bereits ein, obwohl der dienstälteste europäische Auswahltrainer mit einem argen Handicap konfrontiert wurde. Beim 0:0 in der CSSR fehlte ihm aus Verletzungsgründen gleich die halbe Mannschaft! Der Trainerfuchs behielt sich mit taktischem Geschick, griff zu ungewohnt defensiven Mitteln (Fünfer-Abwehrkette) und erzwang damit den angestrebten Punktgewinn. Zum WM-Einstand hatten sich seine Schützlinge in Brüssel gegen die Schweiz mit dem Angriffsschwung der '86er WM-Endrunde vorgestellt und mußten sich nur deshalb mit einem mageren 1:0 begnügen, weil die Chancen gleich serienweise ausgelassen wurden. Einem zahlenmäßig großen und qualitativ hochwertigen Spielerangebot verdankt der EM-Zweite von '80 seine ausgezeichnete Ausgangsposition. Von dem Team, das bei der „Copa Mundial“ von Mexiko Rang vier belegte, sind noch zehn (!) Spieler dabei. Der scheidende Auswahlchef konnte sich vor allem über die konstanten Leistungen von Mittelfeldregisseur Enzo Scifo freuen, der in der Vergangenheit oft großen Formschwankungen unterworfen war. Neben den Routiniers haben sich auch zahlreiche ehrgeizige Talente wie der spielintelligente Emmers, Versavel (beide KV Mechelen), Albert (Charleroi), Christiaens (Waregem) oder Nilis (Anderlecht) in den Blickpunkt gerückt, und mit dem

Mechelener Trio Wilmots, Leen und Dewilde aus der U-21-Auswahl klopfen bereits weitere „Youngster“ an die Tür.

### Prager Sparta-Block

Die CSSR-Auswahl hat die Hoffnung auf den achten WM-Endrundenstart trotz des 0:0 von Bratislava noch längst nicht aufgegeben. „Die Elf überzeugte mit Kampfgeist und hohen moralischen Qualitäten, tut sich jedoch immer dann schwer, wenn sie das Spiel machen muß“, urteilte der erfahrene Auswahlchef Dr. Jozef Venglos, der am EM-Titelgewinn von '76 als Assistententrainer beteiligt war, den Ex-Europameister vier Jahre später zu EM-Bronze führte und auch beim WM-Turnier von '82 an der Spitze des CSSR-Teams stand. „Wir müssen die Individualität wieder stärker in den Mittelpunkt rücken“, forderte er vor einem Jahr bei seinem erneuten Amtsantritt. Fortschritte sind inzwischen durchaus sichtbar geworden, doch ein Nachholebedarf besteht weiterhin. Mit Ivan Hasek, Sieger der letzten beiden Jahre in der Umfrage nach dem „Besten CSSR-Fußballer“, und Chovanec, als Koeman-Ersatz von der Moldau nach Eindhoven gewechselt, verfügt er gegenwärtig nur über zwei Aktive, die dazu in der Lage sind, mit Regiequalitäten für Überraschungsmomente und Spielverlagerungen zu sorgen. Der 52jährige verdienstvolle Trainer ist nach eigenen Aussagen kein Freund der Blockbildung, weil sie – nach seiner Auffassung – zu viele Risiken in sich birgt, dennoch zwingen ihn die gegenwärtigen Kräfteverhältnisse im CSSR-Fußball dazu, sich weitgehend auf Meister Sparta Prag zu konzentrieren. In Luxemburg stellte der souveräne



Oben: Nemecek, zum festen Stamm der CSSR zählend, verfolgt den Österreicher Willfurth (helles Hemd). Links: Der Schweizer Sutter bejubelt einen Treffer in der mit 4:1 gewonnenen Partie beim Gastgeber Luxemburg. Können die Eidgenossen mitreden? Im Porträt Belgiens nach wie vor überragender Abwehrroulinier Gerets.

Fotos: Thomas, ADN/ZB, Archiv

Oberliga-Spitzenreiter, der bei „Halbzeit“ 20 Tore mehr als der Tabellenzweite Ostrava geschossen hat, acht Aktive. In Bratislava war Sparta siebenfach vertreten.

### Enttäuschte Hoffnungen

Die Schweizer Nationalelf, zum letztenmal 1966 in England bei einer WM-Endrunde vertreten, bescherte ihren Anhängern ein Wechselbad der Gefühle. Die Ergebnisse im WM-Vorfeld mit dem 2:1 gegen Österreich, dem 1:1 gegen Spanien und dem knappen 0:1 beim WM-Zweiten BRD weckten Hoffnungen, und auch der WM-Start mit dem 4:1 in Luxemburg wurde mit wohlwollenden Kritiken bedacht. „Ein Sieg, bei dem endlich einmal alles wunschgemäß lief“, stellte der „Sport“, Zürich, fest. Um so kritischer waren die Kommentare nach dem 0:1 in Belgien. „Die Schweizer Nationalelf

verkörpert zur Zeit nur Mittelmaß“, betonte enttäuscht dieselbe Zeitung und kreierte Trainer Daniel Jandupeux einen vermeintlichen taktischen Schnitzer an. Die Maßnahme, den Rekordinternationalen und spielintelligenten Heinz Hermann (90 Berufungen) als Sonderbewacher gegen Ceulemans zu stellen, habe zu einer ständigen belgischen Überlegenheit im Mittelfeld geführt. Leistungsträger wie Libero Geiger (St. Etienne) oder Heinz Hermann (Neuchatel) blieben unter Normalform. Die besten Noten erhielten Stopper Weber (Young Boys Bern) und Mittelfeld-Routinier Favre (Servette Genf/31 Jahre), der nach vierjähriger Abwesenheit mit bemerkenswerten Leistungen in die Nationalmannschaft zurückkehrte.

(Fortsetzung auf Seite 11)

## Statistisches

### ● Bisher spielten

Datum	Wirt	Gast	Ergebnis	Zuschauer
21. 9. 88	Luxemburg	Luxemburg—Schweiz	1:4 (0:3)	2 500
18. 10. 88	Esch	Luxemburg—CSSR	0:2 (0:2)	2 500
19. 10. 88	Brüssel	Belgien—Schweiz	1:0 (1:0)	14 450
16. 11. 88	Bratislava	CSSR—Belgien	0:0	48 000
16. 11. 88	Porto	Portugal—Luxemburg	1:0 (1:0)	29 000

### ● Aktueller Tabellenstand

Gruppe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
CSSR	2	1	1	—	2:0	3:1	15.	2. 89	Portugal—Belgien	
Belgien	2	1	1	—	1:0	3:1	29.	4. 89	Portugal—Schweiz	
Portugal	1	1	—	—	1:0	2:0	30.	4. 89	Belgien—CSSR	
Schweiz	2	1	—	—	4:2	2:2	10.	5. 89	CSSR—Luxemburg	
Luxemburg	3	—	—	—	3	1:7	0:6	7.	6. 89	Luxemburg—Belgien

### ● Die weiteren Termine

- 7. 6. 89 Schweiz—CSSR
- 6. 9. 89 Belgien—Portugal
- 20. 9. 89 Schweiz—Portugal
- 6. 10. 89 CSSR—Portugal
- 11. 10. 89 Luxemburg—Portugal
- 11. 10. 89 Schweiz—Belgien
- 25. 10. 89 CSSR—Schweiz
- 25. 10. 89 Belgien—Luxemburg
- 15. 11. 89 Portugal—CSSR
- 15. 11. 89 Schweiz—Luxemburg

### ● Eingesetzte Spieler (78)

**CSSR:** 2 Spiele Stejskal, Bilek, Kadlec, Hasek, Bilek, Nemecek, Cnovanec, Griga, Danek, Weiss; 1 Fiaber, Skuhavy, Hyrany, Vlk, Moravcik, Luhovy.

**Belgien:** 2 Grün, Demol, Emmers, F. van der Elst, Scifo, Nilis; 1 Bodart, Clijsters, Versavel, Vervoort, Ceulemans, Severyns, Preud'homme, Gerets, Albert, De Wolf, Veyt, van den Linden, Christiaens.

**Portugal:** 1 Silvino, Jaime, Sobrinho, Morato, Alvaro, Rui Barros, Victor Paneira, Nunes, Futre, Jordao, Jaime Magalhaes, Gomes.

**Schweiz:** 2 Corminboeuf, Geiger, M. Weber, Mottiez, Andermatt, Hermann, Favre, B. Sutter, Turkyilmaz, Bonvin; 1 Tschuppert, Lei-Ravello, A. Sutter, Schällibaum, Zuffi.

**Luxemburg:** 3 van Rijswijk, Meunier, Bossi, Weis, Petry, Girres, Jeitz, Scholten, Langers, Krings; 2 Hellers, Morocutti, Scheuer; 1 Scuto, Thome, Malget.

● Zuschauer: 96 450 (Ø je Spiel 19 290).

● Tore: 9 (Ø 1,80).

● Torschützen: 2 Turkyilmaz (Schweiz); 1 Hasek, Chovanec (CSSR), Vervoort (Belgien), Gomes (Portugal), A. Sutter, B. Sutter (Schweiz), Langers (Luxemburg).

## Aus der Sicht der CSSR

### Nicht nur wir haben Pläne

Trainer Dr. Jozef Venglos probierte mehrere taktische Varianten



Bekanntlich haben unsere Spieler seit 1982 in Spanien bei allen fußballerischen Höhepunkten nur eine ungeliebte Zuschauerrolle eingenommen. Das heißt doch nichts anderes, als daß sich eine ganze Fußballer-Generation nicht entscheidend zu Wort gemeldet hat. Daraus spricht schon, daß die Qualifikation für ITALIA 90 von größter Bedeutung für unseren gesamten Fußball bis hinunter zum Nachwuchsbereich ist. Hinzu kommt, daß es auch in den Europapokalspielen für unsere Spitzenmannschaften keine größeren Erfolge gab. Aber aus diesen Teams kommen doch die Aktiven, die sich einerseits international nicht wie erhofft in Szene zu setzen vermochten, die aber andererseits eben durch eine weitere gezielte Vorbereitung den Sprung nach Italien schaffen sollen.

Natürlich haben wir in dieser ausgeglichenen Gruppe unsere Pläne, doch damit stehen wir sicherlich nicht allein, denn auch Belgien, das mit dem Punktgewinn von Bratislava nun schon die beste Ausgangsposition hat, Portugal und sogar die Schweiz hegen berechtigte Hoffnungen auf einen Endrundenplatz. Deshalb

haben wir auch in der Winterpause den Kurs in ein französisches Trainingslager eingeschlagen, weil nach unserer Auffassung die Spielweise der Belgier und des Außenseiters Luxemburg – unsere beiden nächsten Qualifikationspartner –, ihre Technik und Taktik dem französischen Fußball sehr ähnelt. Nach den Spielen gegen Olympique Nimes (2 : 1), OGC Nizza (2 : 0) und Roter Stern Belgrad (1 : 0) wissen wir mehr über den physischen und psychischen Zustand der Auswahlkandidaten, denn in der langen Winterpause konnte man sich kein so rechtes Bild machen. Ich hoffe, daß beim Start des Championships in die Rückrunde am 1. März alle Akteure mit guten Leistungen aufwarten. In den Spielen haben wir in den einzelnen Mannschaftsteilen verschiedene taktische Varianten ausprobiert. Uns ging es aber auch darum, bei den Spielern vor den wichtigen Partien eine stärkere Motivation hervorzurufen. Nur Chovanec, dessen Freistellung für Vorbereitungs-Länderspiele und die WM-Partien von PSV Eindhoven zugesichert ist, fehlte mir in unserem 18 Mann starken Kader.

(Fortsetzung von Seite 10)

Portugals mühsamer WM-Auftakt mit dem enttäuschenden 1 : 0 gegen Luxemburg kam nicht ganz unerwartet. Vor dem Treffen von Porto waren die Schützlinge von Trainer Juca im vergangenen Jahr nur einmal (!) in Aktion getreten (0 : 0 in Schweden). Der Mannschaft fehlt es gegenwärtig vor allem an Spielpraxis, zumal sie nach dem WM-Turnier von '86 auf den meisten Positionen neu besetzt worden ist. Mit Futre, Magalhaes und Gomes war gegen die Luxemburger vom Mexiko-Aufgebot nur noch ein Trio dabei. Die Querelen während der „Copa Mundial“ und deren Folgen verhinderten einen langfristigen und planmäßigen Neuaufbau. Mit Futre (Atletico Madrid) und Rui Barros (Juventus Turin) stehen die beiden besten Spieler bei Klubs jenseits der Landesgrenzen unter Vertrag. Der 36jährige Jordao (jetzt in Setubal) erlebt gegenwärtig seinen dritten Frühling. Mit Chalana hofft Auswahlchef Juca in der nächsten Woche gegen Belgien auf einen weiteren Routinier. Weit schwerer hat es der Nachwuchs. Einer schnelleren Profilierung der jungen Spieler stehen die zahlreichen Ausländer – allein 177 einschließlich der „naturalisierten“ Brasilianer in der Oberliga – im Weg.

„Kein einziger Spieler der U-18-

Auswahl, die 1987 EM-Silber gewann, erhielt eine Chance bei einem Spitzenklub“, klagte José Delgado, einst Torhüter bei Benfica Lissabon und jetzt Chef der Spielergewerkschaft. Der Kongreß des Fußballverbandes hat deshalb jetzt beschlossen, daß pro Klub nur noch vier „Legionäre“ eingesetzt werden dürfen. Allerdings trifft das nur für neuverpflichtete Spieler zu.

### Auf Punktgewinn erpicht

Luxemburgs 38jähriger Trainer Paul Philipp hat den Gewinn von zwei Punkten in Aussicht gestellt und bescheinigte seiner Mannschaft in Porto „die mit Abstand beste Leistung seit Jahren“. Zwei Pluszähler sind dem Großherzogtum zuletzt in der Ausscheidung für die WM '74 (2 : 0 gegen die Türkei) gelungen. Danach konnte der Außenseiter mit dem 1 : 1 gegen Schweden (EM 78/80) und dem 0 : 0 gegen Schottland (EM 86/88) nur noch zweimal den Favoriten ein Bein stellen. Das Angebot an Spielern mit internationalem Standard ist begrenzt. Neun Aktive der gegenwärtigen Elf waren schon in den beiden Treffen mit der DDR-Auswahl in der WM-Qualifikation für Mexiko dabei. Mit Mittelfeldregisseur Hellers (Standard Lüttich) verfügt der Tabellenletzte nur über einen Spieler der Extraklasse.

- UNSERE PROGNOSE: In der Fünfergruppe mit dem größten Restprogramm (noch 15 Spiele) haben alle vier Anwärter nahezu dieselben Chancen auf die beiden WM-Plätze. In der besten Ausgangsposition befinden sich natürlich die Belgier, die mit einem weiteren Auswärtspunkt am 15. Februar in Portugal schon den halben Weg zurückgelegt hätten.
- Die Portugiesen müssen dann erstmals Farbe bekennen. Die Resultate der Schweizer bewegen sich bisher im Rahmen des „Normalen“. Die CSSR-Elf erhält noch in dieser Saison Gelegenheit, das 0 : 0 von Bratislava mit einem Punktgewinn in Belgien oder der Schweiz wettzumachen. Chancenreich bleibt sie allemal.

## Notierenswert am Rande:

# Sieben Plätze vergeben

„Auf den Schlüsselpositionen steht die Mannschaft schon“, schätzte Argentinien-Trainer Carlos Bilardo die gegenwärtige Situation beim Weltmeister ein. „Sieben Plätze sind vergeben, hauptsächlich an europäische Legionäre: Pumpido, Ruggeri, Maradona, Burruchaga, Batista, Giusti, Enrique. Kandidaten sind Caniggia, Calderon, Troglio, Clausen, vielleicht Ramon Diaz sowie die jungen Sensini und Fabbri, die ich in einem Jahr vorbereiten will.“ Der 49jährige Trainer des Titelverteidigers hat im eigenen Land ideale Bedingungen. Er trainiert jede Woche von Dienstag bis Freitag mit 19 Kandidaten und stellt sie den Klubs nur sonntags zu den Meisterschaftsspielen zur Verfügung. Dennoch zeigt er sich nicht zufrieden, weil die im Ausland unter Vertrag stehenden Spieler fehlen: „Ich würde lieber alle WM-Anwärter nur einmal pro Woche zur Verfügung haben und mit Burruchaga eine Stunde trainieren als 100 Stunden mit anderen, bei denen ich praktisch bei Null beginnen muß.“ Für die ITALIA 90 ist er optimistisch: „Nachdem ich das EM-Endrundenturnier gesehen habe, glaube ich fest an unsere Chance. Wir werden wohl unter den besten Vier sein.“

Johnston, McClair, McInally, Nicholas, Speedie.

### Luxemburg spielt in Lille

Durch die Renovierungsarbeiten im „Stade Municipal“ und die Tatsache, daß im eigenen Land kein anderes geeignetes Stadion zur Verfügung steht, ist Luxemburgs Fußballverband gezwungen, die beiden noch ausstehenden WM-Heimtreffen im Ausland auszutragen. Die Begegnung mit Belgien (1. 6.) findet im nordfranzösischen Lille statt. Über den Ort des Portugal-Spiels wurde noch keine Entscheidung getroffen. Luxemburgs Nationalelf weilte in den vergangenen Wochen zu einem Trainingslager in Spanien. Im nächsten Testspiel trifft der Tabellenletzte der WM-Gruppe 7 am 12. April in Grevenmacher auf den BRD-Bundesligasechsten Karlsruher SC.

### WM-Mittel bewilligt

Die italienische Regierung hat den zwölf Austragungsorten der WM-Endrunde umgerechnet 4,3 Milliarden Mark für Infrastruktur-Maßnahmen bewilligt. Sie verwandelte den entsprechenden Gesetzentwurf, dessen Behandlung im Parlament mehrere Wochen gedauert hätte, in ein Regierungsdekret und beschleunigte damit das Verfahren. Die Summe – ohne Gelder für Stadienbauten – soll vorwiegend für den Ausbau der Staatsstraßen, die Erneuerung der Eisenbahnverbindungen, die Renovierung der Flugplätze, die Schaffung von Parkplätzen oder andere Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Transport der Zuschauer verwendet werden. Das Schnellverfahren war notwendig geworden, nachdem durch verschiedene Regierungskrisen erhebliche Verzögerungen eingetreten waren. „Wir haben davon gehört, doch an der tadellosen Durchführung der Weltmeisterschaft hat die FIFA keine Bedenken. Der Fußball in Italien besitzt einen Stellenwert wie sonst nirgendwo“, kommentierte Sepp Blatter, Generalsekretär des Weltfußballverbandes.

### Debüt für McInally

Alan McInally (Aston Villa), 25jähriger Spitzenreiter in der Tor-schützenliste von Englands höchster Spielklasse, sieht am Mittwoch beim WM-Treffen auf Zypern seinem Debüt in Schottlands Nationalelf entgegen. „Mit seiner Kopfballstärke und dem Durchsetzungsvermögen ist er gerade der richtige Spieler für diese Partie“, kommentierte Trainer Andy Roxburgh. Neben McInally hofft mit Mike Galloway ein weiterer Stürmer auf den Ersteintritt. Galloway schoß auf dem Weg von Hearts of Midlothian Edinburgh fünf Viertelfinale des UEFA-Pokals fünf Treffer! Das Aufgebot im einzelnen: Leighton, Goram – Gunn, Gough, McLeish, Malpas, Narey, Nicol, Aitken, D. Ferguson, I. Ferguson, Galloway, McLeod, McStay, Gallacher,



Nicht um unangenehme Erinnerungen zu wecken, sondern um schon jetzt einen Blick vorauszuwerfen auf die Spiele in der WM-Qualifikationsgruppe 3: Am 12. April geht es mit DDR gegen die Türkei in die zweite Runde. Da gilt es, sofort das 1 : 3 von Istanbul (im Bild Kirsten und Gökhan) zu korrigieren!

Foto: ADN/ZB, Oberst



# BEZIRKE

## Gubener kannten nur grünes Licht

**COTTBUS:** Seidenwerker spannen die besten Fäden ● Abstiegsfrage ist noch völlig offen

Im letzten Aufstiegskampf zur Liga im Sommer 1988 gescheitert, unternimmt Chemie Guben nun einen neuen Anlauf. Die Seidenwerker spinnen von Saisonbeginn an ganz feste Fäden. „Jedes Spiel beginnt bekanntlich von neuem. Es darf trotz des Vorsprungs von acht Punkten keine Selbstgefälligkeit einziehen. Unser Ziel ist diesmal, über die Meisterschaft den Aufstieg zu schaffen. Dabei kommen uns die Erkenntnisse vom Vorjahr zugute, als wir in der Qualifikationsrunde steckenblieben“, meinte Übungsleiter Hans-Jürgen Stenzel.

Mit Siebenmeilenstiefeln ist Chemie der Konkurrenz enteilt. Inzwischen sind bereits zwei Spieltage

der Rückrunde ausgetragen worden. Die Gubener dehnten den Abstand nun sogar auf neun Zähler zu Energie II und auf zwölf zu Elsterwerda aus. Das scheint doch ein Blankoschein auf den Titel zu sein. Eine junge Vertretung hat Hans-Jürgen Stenzel, mit dem Trainerpatent in der Tasche – früher u. a. bei Vorwärts und Energie Cottbus tätig –, zu einer homogenen Elf geformt, die modernen Fußball bietet. Angriff aus allen Mannschaftsteilen bei eigener Abwehrrsicherung sowie in der entsprechenden Situation schnelles Umkehrspiel heißt die Gubener Devise.

Die Trümpfe stachen. Chemie erlitt bei einem Durchschnittsalter von 22 Jahren keine Niederlage. Einzige Punktverluste waren die drei 1:1-Unentschieden auf eigenem Boden gegen Schwarze Pumpe II sowie in Lübbenau und Vetschau. Das höchste Resultat innerhalb der Erfolgskette war das 4:0 gegen Forst. Da nahm manche andere Gemeinschaft mitunter besser Maß: zweimal 8:1 für Großräschen (gegen Calau und Forst). Dennoch befindet sich der Oldtimer

der Lausitzer Bezirksliga unerwartet in Abstiegsnöten.

Das Thema Klassenverbleib wird im weiteren Verlauf der Spielzeit vorherrschend sein, da sich das Teilnehmerfeld für 1989/90 von 18 auf 16 Vertretungen reduziert. Dem Schlußtrio geht es sofort an den Krängen. Die Gemeinschaften auf Rang 14 und 15 müssen sich mit den drei Staffelsiegern der Bezirksklasse messen. Von diesem Quintett bleiben drei oben, vier sind es, wenn der Meister die Liga erreicht.

Neben Großräschen sind auch Mühlberg und Forst in der Klemme, womit vor dem Start nicht gerechnet worden war. Am stärksten bedroht von den Neulingen ist Calau. Finsterwalde hat den Kontakt zum Mittelfeld behalten. Dissench, erstmalig in der Bezirksliga, nimmt eine ausgezeichnete Position mit Platz 8 ein. In den letzten 15 Spielen (einschließlich 2. Serie) wurde der Aufsteiger nur zweimal bezwungen.

Die Torschützenliste führen Wolff (Guben) und Minwitz (Energie II) mit je 18 Treffern an.

**HANS-JOACHIM SCHULZE**

### Der Tabellenstand: Abstiegsandidat ISG Großräschen erzielte 34 Tore

Rang	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele				Auswärtsspiele							
								Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Chemie Guben (1)	17	14	3	—	39:12	+27	31:3	9	8	1	—	21:4	17:1	8	6	2	—	18:8	14:2
2. Energie Cottbus II (2)	17	8	7	2	42:20	+22	23:11	8	5	3	—	27:8	13:3	9	3	4	2	15:12	10:8
3. TSG Lübbenau (11)	17	9	4	4	36:17	+19	22:12	8	5	3	—	21:5	13:3	9	4	1	4	15:12	9:9
4. Aktivist Schwarze Pumpe II (8)	17	8	6	3	31:24	+7	22:12	7	3	4	—	15:8	10:4	10	5	2	3	16:16	12:8
5. Turbine Vetschau (4)	17	7	7	3	28:22	+6	21:13	8	4	3	1	15:9	11:5	9	3	4	2	13:13	10:8
6. Lok Cottbus (5)	17	6	8	3	29:19	+10	20:14	9	4	3	2	17:12	11:7	8	2	5	1	12:7	9:7
7. TSG Elsterwerda 74 (3)	17	7	5	5	26:24	+2	19:15	8	3	3	2	11:11	9:7	9	4	2	3	15:13	10:8
8. Aktivist Dissench (N)	17	6	5	6	29:28	+1	17:17	9	2	3	4	14:16	7:11	8	4	2	2	15:12	10:6
9. Vorwärts Cottbus-Süd (18)	17	6	5	6	29:29	±0	17:17	8	3	2	3	21:16	8:8	9	3	3	3	8:13	9:9
10. Lok Raw Cottbus (13)	17	4	8	5	24:24	±0	16:18	8	3	4	1	12:7	10:6	9	1	4	4	12:17	6:12
11. Chemie Döbern (12)	17	6	4	7	23:29	-6	16:18	8	3	3	2	12:10	9:7	9	3	1	5	11:19	7:11
12. Akt. Brieske-Senftenberg II (10)	17	5	4	8	23:29	-6	14:20	8	3	2	3	14:12	8:8	9	2	2	5	9:17	6:12
13. Motor Finsterwalde (N)	17	4	5	8	30:38	-8	13:21	9	4	3	2	19:17	11:7	8	—	2	6	11:21	2:14
14. Aufbau Hoyerswerda (15)	17	4	5	8	18:30	-12	13:21	9	4	1	4	12:12	9:9	8	—	4	4	6:18	4:12
15. ISG Großräschen (14)	17	4	3	10	34:36	-2	11:23	10	4	1	5	29:19	9:11	7	—	2	5	5:17	2:12
16. Empor Mühlberg (7)	17	4	3	10	18:31	-13	11:23	9	3	1	5	10:13	7:11	8	1	2	5	8:18	4:12
17. Motor Forst (9)	17	3	5	9	19:40	-21	11:23	9	3	3	3	14:12	9:9	8	—	2	6	5:28	2:14
18. Turbine Calau (N)	17	2	5	10	25:51	-26	9:25	9	2	3	4	13:15	7:11	8	—	2	6	12:36	2:14

In Klammern: Platzierung nach der 1. Halbserie der Saison 1987/88; N = Neuling. Das Spiel Forst—Calau wurde mit 3:0 Toren und 2:0 Punkten für Forst gewertet.

## Spitzenquartett mit Hoffnungen

**SCHWERIN:** Tabellenführer Parchim ungeschlagen ● Am Ende viele Mannschaften in Nöten

Die Meisterschaftsanwärter sind wie erwartet im Spitzenfeld der Tabelle zu finden. Allerdings ist mit Chemie Schwerin auch ein neuer Kandidat zu verzeichnen. Der Elf gelang gegenüber der Spielzeit 1987/88 ein beachtlicher Sprung nach vorn. Die Chemiker überraschten vor allem gegen Wittenberge (4:0), Parchim (0:0) und ISG/Tiefbau Schwerin (1:1). Durch den Punktabbruch für ISG/Tiefbau aus dem Spiel gegen die Ludwigsluster sind die Titelhoffnungen dieser Elf gesunken.

Einiges bleibt dennoch offen. Die Schweriner können im Nachholtreffen mit Traktor Laage ihr Konto aufbessern. Im Leistungsniveau ist allgemein eine Stagnation festzustellen. Auffallend besonders der tiefe Sturz von Motor Schwerin. Hier

setzte sich die bereits in der Saison 1987/88 sichtbar gewordene negative Tendenz fort. So geriet der Bezirksmeister 1986/87 nunmehr ernsthaft in Abstiegsbedrängnis. Dabei erzielte er gegen renommierte Rivalen wie Wittenberge und ISG/Tiefbau sogar Punktgewinne.

Der Kampf gegen den Abstieg verspricht noch viel Spannung. Das Tabellenbild macht es deutlich, daß sich zahlreiche Mannschaften in Gefahr befinden. Von den beiden Neulingen könnte TSG/Post Ludwigslust am ehesten den rettenden Hafen erreichen. Lübzer SV krankt an der Heimschwäche, denn zu Hause wurde lediglich ein Unentschieden herausgeholt. Auswärts dagegen haben die Lübzer zusammen mit Laage die achtbeste Bilanz zu verzeichnen. Die Reserven liegen also eindeutig auf der Hand.

Der Tordurchschnitt sank im Verhältnis zum Vorjahr. Damals stand er auf 3,70, doch konnte diese Zahl mit der jetzigen von 3,08 nicht annähernd gehalten werden. Gerade auch bei den Spitzenmannschaften ist die Tendenz stark negativ. Das treffendste Beispiel ist Veritas Witten-

berge: nach einer Halbserie 1987/88 3,73, nun nur 1,80. Die besten Torschützen sind Klose (Parchim) mit 12 vor Kleindorf (Laage) und Gerstel (Chemie Schwerin) mit jeweils elf Erfolgen.

Die Fußballbegeisterung bewegt sich in bescheidenen Grenzen. Der Kreis Perleberg mit seinen Gemeinschaften Einheit und Veritas verfügt noch über die größte Resonanz, denn vor eigenem Publikum wurde ein Schnitt von 256 bzw. 186 registriert. Das Perleberger Kreisderby sahen immerhin 600 Zuschauer. Bei einem Bezirksliga-Schnitt von 104 bilden die vier Schweriner Gemeinschaften mit 56 das Schlußquartett.

Die Fairplay-Wertung ist bedauerlicherweise in die roten Zahlen geraten. Insgesamt mußten die Schiedsrichter acht Feldverweise aussprechen und 160mal die Gelbe Karte zeigen. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres kam es zu sechs Herausstellungen und 106 Verwarnungen. Diesmal ging die Spanne in Gelb von sieben bzw. acht (Plate, Perleberg, Dynamo Schwerin II) bis zu 19 (Laage).

**ERWIN SCHULDT**

### Der Tabellenstand: Chemie Schwerin mit großem Tabellensprung

Rang	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele				Auswärtsspiele							
								Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Hydraulik Parchim (3)	15	9	6	—	30:9	+21	24:6	7	5	2	—	14:4	12:2	8	4	4	—	16:5	12:4
2. Veritas Wittenberge (1)	15	10	2	3	27:13	+14	22:8	7	5	1	1	15:5	11:3	8	5	1	2	12:8	11:5
3. Chemie Schwerin (11)	15	7	7	1	28:15	+13	21:9	8	2	6	—	15:8	10:6	7	5	1	1	13:7	11:3
4. ISG/Tiefbau Schwerin (2)	14	6	6	2	24:12	+12	18:10	6	3	2	1	11:4	8:4	8	3	4	1	13:8	10:6
5. Aufbau Boizenburg (6)	15	7	4	4	29:20	+9	18:12	7	2	3	2	10:10	7:7	8	5	1	2	19:10	11:5
6. Vorwärts Hagenow (14)	15	6	3	6	28:25	+3	15:15	7	3	2	2	17:10	8:6	8	3	1	4	11:15	7:9
7. Dynamo Schwerin II (10)	15	4	7	4	25:23	+2	15:15	7	2	2	3	12:13	6:8	8	2	5	1	13:10	9:7
8. LMB Güstrow (5)	15	5	3	7	16:24	-8	13:17	8	4	—	4	11:14	8:8	7	1	3	3	5:10	5:9
9. Traktor Laage (7)	14	4	4	6	23:26	-3	12:16	7	2	2	3	8:15	6:8	7	2	2	3	15:11	6:8
10. Einheit Perleberg (13)	15	4	3	8	21:24	-3	11:19	8	3	2	3	14:10	8:8	7	1	1	5	7:14	3:11
11. TSG/Post Ludwigslust (N)	15	4	3	8	18:25	-7	11:19	8	2	3	3	11:9	7:9	7	2	—	5	7:16	4:10
12. Motor Schwerin (4)	15	4	3	8	20:28	-8	11:19	8	3	1	4	10:15	7:9	7	1	2	4	10:13	4:10
13. Traktor Plate (9)	15	4	2	9	16:34	-18	10:20	8	2	1	5	6:19	5:11	7	2	1	4	10:15	5:9
14. Lübzer SV (N)	15	2	3	10	15:42	-27	7:23	8	—	1	7	4:26	1:15	7	2	2	3	11:16	6:8

In Klammern: Platzierung nach der 1. Halbserie der Saison 1987/88; N = Neuling. Das Spiel Ludwigslust—ISG Tiefbau Schwerin (0:1) wird mit 3:0 Toren und 2:0 Punkten für Ludwigslust gewertet.

### Sportstafette DDR 40

#### In der Vielfalt liegt die Stärke bei Schwarze Pumpe

Vorbildliche Sektion des DFV will Aktivist Schwarze Pumpe nach 1976 und 1978 erneut werden. Die Chancen stehen günstig für die 510 Mitglieder umfassende Sektion, in der 14 Nachwuchs-, drei Männer-, sowie je eine Alters- und Frauenmannschaft spielen. Aktivist Schwarze Pumpe ist das Fußballherz von Hoyerswerda. Mit fünf Schulen gibt es Patenschaften. Die Arbeitsgemeinschaften können sich dabei auf die Mitarbeit von Ligaspielern und ehemaligen Aktiven stützen. Außerdem weiß man im Gaskombinat „Fritz Selbmann“ Schwarze Pumpe, daß auf die Fußballsektion von Aktivist in vieler Hinsicht Verlaß ist, so auch bei der Organisation der Freizeitsport-Meisterschaft der einzelnen Abteilungen und Bereiche des Kombinats.

Das Wilhelm-Pieck-Gedenktourier für Junioren steht im Sommer 1989 schon zum 30. Male in der Chronik als eine DDR-offene Konkurrenz. Die Ligamannschaft ist im 40. Jahr unseres Landes Gastgeber des reihum auszurichtenden Turniers der Freundschaft. Metallurg Lipezk (UdSSR), GKS Jastrzebie (Polen), VSZ Kosice (CSSR) und Frigelek Mistek (Ungarn) werden dann erwartet.

Foren, „Mach mit!“-Einsätze, Spenden für die Erdbebenopfer in Armenien, Werbung von Kandidaten für die SED – all das zeigt auf die Parteilichkeit hinzielende Erziehungsarbeit.

**H. J. S.**

### Sportstafette DDR 40

#### Ein Schwerpunkt ist die Nachwuchsarbeit

Die Aktivitäten im Rahmen der Sportstafette sind vielschichtig und mit konkreten Zielstellungen verbunden. Herauszuheben ist bei allen Gemeinschaften die Leistung im „Mach mit!“-Wettbewerb.

Einen Schwerpunkt bildet die Arbeit im Nachwuchsbereich. Nahezu überall stellte man sich anspruchsvolle Aufgaben. Das ist auch dringend notwendig. Immerhin ging 1988 die Zahl der Nachwuchsmannschaften von 317 auf 303 zurück. Ein Alarmzeichen, das nicht überhört wird, wenn auch die Situation zwischen den einzelnen Kreisen differenziert betrachtet werden muß. Während der Kreis Güstrow einen Zuwachs von 16 Vertretungen verzeichnen konnte, ist im Kreis Ludwigslust ein Rückgang um 14 eingetreten. Was zu einer positiven Arbeit auf diesem Gebiet gehört, beweist Hydraulik Parchim unter anderem damit, daß regelmäßige Elternabende stattfinden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Werbung neuer Schiedsrichter. Auch hier wurde ein Defizit von 30 Unparteiischen im Bezirk Schwerin festgestellt. Die allgemeine Verpflichtung, hier Abhilfe zu schaffen, mündet in den Fakt, 112 Schiedsrichter auszubilden und dem Wettkampfbetrieb zuzuführen.

In der Wettbewerbs-Gesamtwertung liegen die Kreise Perleberg und Güstrow an 1 bzw. 2 Stelle. **E. S.**

Eine Beitragsfolge über die Arbeit unserer Trainingszentren (III)

## Parterrezimmer farbenfroh und mit viel Liebe tapeziert

Von Axel Meier, Mitglied der TZ-Leitung Halle-Neustadt

Unser Trainingszentrum feiert in diesem Jahr seinen zehnten Geburtstag. In diesem Jahrzeit ist es den Kinderschuhen entwachsen, weil seit Jahr und Tag ein eingespieltes Team um TZ-Leiter Manfred Rehnert in erster Linie ein Ziel verfolgt: das Fußball-ABC an talentierte Jungen umfassend und vielseitig zu vermitteln, damit möglichst viele den Sprung in die 2. Förderstufe schaffen. Die Fußballer unseres TZ spielen im Dreß des HFC Chemie. Vier Jahre lang. Niemand möchte dann beim Wechsel von den Knaben zu den Schülern das rote Trikot wieder ausziehen. Daß die Jungen das Laufen ins leistungssportliche Leben lernen, dafür sorgen erfahrene Übungsleiter wie Horst Mappes, Herbert Andörfer, Werner Okupniak oder Hans-Günther Meyer, der junge, von seiner Aufgabe begeisterte TZ-Trainer Uwe Feldmaier, engagierte Leitungsmitglieder, Elternvertreter und viele Partner im Territorium.

Das Parterre-Stockwerk unseres Fußballhauses so zu gestalten, daß möglichst viele die Treppe hinaufwandern können, wovon ich in der 1. Folge sprach, ist auch erstes Anliegen bei uns. Die „Parterrezimmer“ farbenfroh mit viel Lust und Liebe zu tapezieren, das ist eine ständige Forderung. Kontinuierliche Leitungstätigkeit mit fester Führungskonzeption, Arbeit mit Protokollen und konkret abrechenbaren Festlegungen haben sich über Jahre ausgezahlt. Die ständige Weiterbildung der Übungs- und Mannschaftsleiter steht nicht nur auf dem Papier. Die Vermittlung neuester methodischer Gesichtspunkte, auch anhand von Videos, gehört ebenso zum Ausbildungsprogramm. Vertrauensvolle Partner sind dabei der BFA mit Bezirkstrainer Walter Schmidt und die Leitung des Klubs.

Die sportlich-fachliche Absicherung

ist aber nur die eine Seite der Medaille. Wichtig erscheint uns die Wechselbeziehung zwischen Elternhaus, Schule und TZ, denn es geht schließlich um die allseitige Erziehung und Ausbildung der Jungen, wengleich natürlich die fachmethodische Arbeit im Mittelpunkt steht. Regelmäßige Elternbesuche und -abende, Rechenschaftslegungen in den Schulen, Vermittlung sportmedizinischer Erkenntnisse durch den Kreissportarzt, der Mitglied der TZ-Leitung ist, gehören ebenso dazu wie attraktive Pionierveranstaltungen oder abwechslungsreich gestaltete Trainingslager. Zu letzteren kommen die Jungen bei uns viermal im Jahr zusammen, wobei es u. a. im Sommer nach Bad Schmiedeberg und im Winter nach Stolberg geht. Dort helfen die Lagerleiter Werner Bauske und Gerhard Wedemar bei der Ausgestaltung des Programms, zu dem beispielsweise auch Fasching und Skiwanderungen, Thälmann-Ehrung, Neptunfest oder Kremserfahrten gehören. Wertvolle Aufschlüsse erhalten wir durch unseren Wettbewerb, monatlich durchgeführt, öffentlich ausgewertet. Dabei sind Leistungszuwachs auf der Basis der DFV-Normen, Trainingsbeteiligung, Ordnung und Disziplin die Gradmesser. 1989 wollen wir einen Schritt weitergehen, den Wettbewerb unter Trainingsgruppen und Übungsleitern führen.

Eine engere Bindung an die Stadt wird angestrebt. Dazu soll endlich ein Patenbetrieb gefunden werden. Mit dem VEB Vorfertigung des WBK sind erste Gespräche geführt. Vertrauensvolle Zusammenarbeit gibt es bei allen gesellschaftlichen und sportlichen Vorhaben mit Halle-Neustädter Institutionen wie Kreisleitungen der SED und FDJ oder DTSB-Kreisvorstand.



Zu den rührigen Übungsleitern des TZ Halle-Neustadt gehört auch Horst Mappes (links), der einst an der Saale den Dresdner Auswahlspieler Jörg Stübner das Fußball-ABC lehrte. Hier bei der Ballarbeit mit der 1. Knaben-Mannschaft des TZ, die für den HFC spielt. Foto: Beyer

In den zurückliegenden Jahren haben wir unseren Delegationsauftrag stets übererfüllt. 30 Jungen aus unserem TZ schafften seit 1981 den Sprung an die KJS, weniger als die Hälfte sah der Plan vor. Und: Regelmäßig tragen ehemalige TZ-Sportler den Auswahldreß verschiedener DFV-Mannschaften: Schön, Persch, Riedel, Fichtenau, König, Weber, Bol und Löbe sind einige von ihnen.

Damit das auch in Zukunft so bleibt, wollen wir weitere Reserven erschließen, auch neue Wege beschreiten. Spezielle Talentförderung der Besten, ohne dabei die anderen zu vernachlässigen, ist eine wichtige Aufgabe. Dazu gibt es für den Knabenbereich eine klare Konzeption. Mit allen TZ-Torhütern erfolgt einmal wöchentlich ein Spezialtraining. Abwechslung in den Trainingsalltag bringt das Zusammenwirken mit TZ anderer Sportarten in Halle-Neustadt. So geht's auch mal zu den Wasserspringern auf den 5-m-Turm

oder zu den Eisflitzern in die Eissporthalle.

Relativ klein ist der „Unterbau“ des TZ. Nur drei, wenn auch sehr rührige Sportgemeinschaften – stellvertretend sei hier WBK 67 Halle-Neustadt mit Übungsleiter Bodo Neumann genannt – sind wenig. Hinzu kommen zwölf weitere TZ in der Stadt. Durch geburtenschwache Jahrgänge gibt es geringere Auswahlmöglichkeiten. Wir setzen jetzt verstärkt auf Sichtungsturniere, wo schon die Abc-Schützen einbezogen werden. Auch Beobachtungen in Saalkreisorten mit guter Nachwuchsarbeit wie in Teicha oder Löbejün werden regelmäßig organisiert. Kurzum: Es gibt ein ganzes Paket neuer Überlegungen, um unsere gemeinsame Sache in der 1. Förderstufe voranzubringen. Und dabei haben wir die Hoffnung, daß auch einer unserer Jungen einmal auf einem Mannschaftsfoto einer Sportecho/fuwo-Sonderausgabe zu sehen sein wird.

### Vom Hallenparkett

namo F. Dzierzynski Dresden, 4. FSV Lok Dresden, 5. Dynamo Dresden. — Knaben: 1. Rotation Dresden, 2. Turbine Dresden, 3. Pentacon Dresden, 4. Motor Cossebaude, 5. Empor Felsenkeller. — Schüler: 1. Post Dresden, 2. Motor Cossebaude, 3. Pentacon Dresden, 4. Motor Dresden-Trachenberge.

● **Juniorenturnier der BSG Motor Bautzen:** Finale Wismut Pirna-Copitz—Fortschritt Bischofswerda 7 : 2, 3. Stahl Eisenhüttenstadt, 4. TSG Markkleeberg, 5. Motor Bautzen, 6. Chemie Döbern, 7. Jenaer Glaswerk, 8. Aktivist Schwarze Pumpe.

● **Turniere der ASG Vorwärts Seelow mit 39 Mannschaften:** Kinder: 1. Einheit/Dynamo Frankfurt (Oder), 2. Aufbau Eisenhüttenstadt, 3. Vorwärts Seelow, 4. WGK Frankfurt (Oder), 5. Aufbau Rüdersdorf, 6. Mechanisierung Köpenick. — Knaben: 1. WGK Frankfurt (Oder), 2. TSG Wriezen, 3. Stahl Finow, 4. SG Lebus, 5. Vorwärts Seelow, 6. Vorwärts Seelow II; 1. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 2. Vorwärts Seelow, 3. Vorwärts Schwedt, 4. Aufbau Eisenhüttenstadt, 5. BWF Marzahn. — Schüler: 1. Vorwärts Seelow, 2. Stahl Eisenhüttenstadt, 3. Dynamo Fürstenwalde, 4. WGK Frankfurt (Oder), 5. SHB Berlin, 6. Jahn Bad Freienwalde; 1. Vorwärts Seelow, 2. Einheit/Dynamo Frankfurt (Oder), 3. Vorwärts Strausberg, 4. Vorwärts Seelow II. — Jugend: 1. Lok/Armaturen Prenzlau, 2. Vorwärts Seelow, 3. Vorwärts Strausberg, 4. Einheit/Dy-

namo Frankfurt (Oder), 5. Stahl Eisenhüttenstadt, 6. SHB Berlin. — Junioren: 1. WGK Frankfurt (Oder), 2. Mechanisierung Köpenick, 3. TSG Wriezen, 4. Jahn Bad Freienwalde, 5. Vorwärts Seelow, 6. Traktor Gorgast.

● **Juniorenturnier der TSG/Post Ludwigslust:** Finale: 1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock 4 : 3, 3. KWO Berlin, 4. Lok Stendal, 5. TSG/Post Ludwigslust, 6. Dynamo Rostock-Mitte, 7. Veritas Wittenberge, 8. Aufbau Boizenburg.

● **Schulfußballturnier des KFA Gerastadt für 1./2. Klassen:** 1. Erich-Weinert-Oberschule, 2. Rosa-Luxemburg-OS, 3. Eugen-Selbmann-OS, 4. Heinz-Schiffel-OS, 5. Ernst-Thälmann-OS, 6. Curt-Böhme-OS.

● **Turniere der BSG Aktivist Schwarze Pumpe:** Knaben: 1. Aktivist Schwarze Pumpe, 2. Dynamo Dresden, 3. Stahl Riesa, 4. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 5. Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben. — Jugend: 1. Aktivist Brieske-Senftenberg, 2. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 3. Aktivist Schwarze Pumpe II, 4. Aktivist Schwarze Pumpe, 5. Aufbau Hoyerswerda. — Junioren: 1. Aktivist Schwarze Pumpe, 2. Fortschritt Bischofswerda, 3. Aktivist Espenhain, 4. Lok Hoyerswerda, 5. TSG Lübbenau.

● **Knabenturnier der SG Dynamo Dresden-Land:** 1. LTA Dresden, 2. Rotation Dresden, 3. Dynamo Dresden-Land, 4. Einheit Radeberg.

● **Knabenturnier der BSG Chemie Radebeul:** 1. Rotation Dresden, 2. Dynamo Freiberg, 3. Lok Nossen, 4. Fortschritt Großenhain, 5. LTA Dresden, 6. Post Dresden, 7. Chemie Radebeul, 8. Chemie Radebeul II.

### Meisterstück der EAB-Knaben

Einen sehr überraschenden Ausgang nahm in diesem Jahr die Berliner Knaben-Hallenmeisterschaft. Erstmals in der Geschichte des hauptstädtischen Nachwuchsfußballs konnten die Steppkes einer BSG die beiden Klubs BFC Dynamo und 1. FC Union hinter sich lassen. Ungeschlagen mit 8 : 0 Punkten und 10 : 3 Toren verwies die Vertretung der BSG EAB 47 unter ihrem Übungsleiter Siegfried Machura den BFC Dynamo (6 : 2), 1. FC Union (4 : 4), BFC II/AK 11 (2 : 6) und Bergmann-Borsig (0 : 8) auf die Plätze, wobei der BFC 3 : 0 und Union 2 : 0 bezwungen wurden. Damit haben sich die Lichtenberger, die mit Sebastian Jüttner auch den besten Torsteher stellten, für die Endrunde um die DDR-Hallenmeisterschaft am 18./19. Februar in Freiberg qualifiziert.

● **Rostocker Bezirksmeisterschaften:** Schüler: 1. FC Hansa Rostock, 2. Dynamo Rostock-Mitte, 3. TSG Wismar, 4. Empor Kühlungsborn. — Jugend: 1. Schifffahrt/Hafen Wismar, 2. Vorwärts Stralsund, 3. Erdöl/Erdgas Grimmen, 4. KKW Greifswald II, 5. Motor Wolgast, 6. TSG Bau Rostock. — Junioren: 1. TSG Bau Rostock, 2. Aufbau Ribnitz, 3. Motor Stralsund, 4. Medizin Graal-Müritz, 5. Lok Greifswald, 6. Schifffahrt/Hafen Wismar.

● **Turniere der BSG UT Erfurt:** Kinder: 1. Chemie Leipzig, 2. TZ Erfurt, 3. FC Carl Zeiss Jena. — Knaben: 1. FC Rot-Weiß Erfurt, 2. Chemie Leipzig, 3. FC Vorwärts Frankfurt (Oder).

● **Turniere der BSG Motor Altenburg:** Kinder: 1. HFC Chemie, 2. Sachsenring Zwickau, 3. FC Karl-Marx-Stadt, 4. 1. FC Lok Leipzig, 5. Aktivist Borna, 6. Chemie Zeitz, 7. Wismut Gera, 8. Motor Altenburg. — Knaben: 1. HFC Chemie, 2. 1. FC Lok Leipzig, 3. Aktivist Borna, 4. Chemie Zeitz, 5. FC Karl-Marx-Stadt, 6. Sachsenring Zwickau, 7. Elektronik Gera, 8. Motor Altenburg. — Schüler: 1. FC Karl-Marx-Stadt, 2. 1. FC Lok Leipzig, 3. HFC Chemie, 4. Chemie Zeitz, 5. Aktivist Borna, 6. Motor Altenburg, 7. TZ Altenburg, 8. Chemie Buna Schkopau.

● **Knabenturnier um den Pokal des Vorsitzenden des Rates des Kreises Gräfenhainichen:** 1. Motor Weimar, 2. Rotation 1950 Leipzig, 3. TZ Gräfenhainichen, 4. Motor-Stötteritz, 5. Schifffahrt/Hafen Wismar, 6. Meißgerätewerk Beierfeld, 7. Berliner Brauereien, 8. Lok Saalfeld, 9. Vorwärts Seelow, 10. Stuna Marzahn.

● **Turniere des Stadtfachausschusses Dresden:** Kinder: 1. Dynamo Dresden-Land, 2. Empor Tabak Dresden, 3. Dy-

# VERSCHIEDENES

## In der Chronik geblättert

● **Vor 40 Jahren:** Der Berliner Meister Union Oberschöneweide fällt durch eine 1:2-Niederlage gegen Tennis Borussia aus dem Kreis der unmittelbaren Titelanwärter zurück. Und aus der Lausitz kommt diese Nachricht: Der Tabellenerste Grube Marga hat noch drei Spiele zu bestreiten, den Titel aber schon fast sicher, nachdem ein 6:1-Erfolg gegen Görlitz gelingt.

● **Vor 30 Jahren:** Auf ihrer Indonesien-Reise spielt die DDR-Nationalmannschaft 1:1 gegen die Stadtelv von Persidja, schlägt in der zweiten Begegnung die Stadtmannschaft von Surabaja mit 8:0. Mühlbacher und Vogt treffen je zweimal, die anderen Tore kommen auf das Konto von Wirth, Unger, Müller und Schröter. - Rund um Aue herrscht bereits Europacupstimmung. Die Wismut-Elf erwartet die Young Boys aus Bern. Die Kartennachfrage ist groß, man könnte das Leipziger Zentralstadion füllen.

● **Vor 20 Jahren:** Die Oberligakollektive stehen vor dem Start in die 2. Halbserie. Ziele und Wünsche der Mannschaften fassen die Kapitäne in der fuwo zusammen. „Verloren ist noch nichts, wir werden alle Kräfte einsetzen, um den Klassenerhalt zu sichern“, verspricht Peter Gießner vom Tabellenletzten 1. FC Lok Leipzig. „Ich wünsche mir, daß die Fairneß in allen Begegnungen dominiert“, hofft Ulrich Prüfke vom 1. FC Union Berlin. Roland Ducke vom FC Carl Zeiss Jena: „Unsere Hoffnungen auf die Verteidigung des Meistertitels haben wir keinesfalls aufgegeben. Schon beim ersten Treffen in Zwickau wird sich zeigen, ob wir unser Vorhaben in die Tat umsetzen können.“

● **Vor 10 Jahren:** Die Nationalelf rüstet für zwei Länderspiele im Irak. Die Torhüter Rudwaleit und Heyne stehen vor ihrem Länderspieldebüt. Auch Joachim Streich ist im Aufgebot, der schon 1969 beim 1:1 in Bagdad dabei war, als Körner die DDR-Elf in Führung brachte, bevor in der 36. Minute der Ausgleich fiel. In der Liga-Zwischenbilanz der Staffel E ist vor allem Spitzenreiter Motor Suhl zufrieden. 24:4 Punkte bedeuten Platz 1. „Der Zwei-Punkte-Vorsprung ist aber längst keine Garantie für den Staffelsieg“, resümiert Übungsleiter Heinz Ernst. Wismut Gera und Motor Weimar liegen als Verfolger in Lauerstellung.

## Eintrittskarten für DDR-Österreich

Für das WM-Qualifikationsspiel DDR-Österreich am Sonnabend, dem 20. Mai 1989, um 20 Uhr im Leipziger Zentralstadion können ab sofort Eintrittskarten schriftlich (bitte nur Postkarten verwenden!) beim BFA Fußball Leipzig, Sportforum, Leipzig, 7010, bestellt werden. Die Eintrittspreise betragen 14,10, 12,10 und 10,10 Mark.

Die Auslieferung der Karten erfolgt ab Mitte April per Nachnahme.

Außerdem wird ab 17. April eine Vorverkaufsstelle bei Leipzig-Information, Sachsenplatz, eingerichtet. Diese Stelle nimmt keinen Nachnahmeversand vor.

Bitte keine Karten für das am 8. Oktober stattfindende WM-Qualifikationsspiel DDR-UdSSR mitbestellen. Dafür erfolgt zu gegebener Zeit eine gesonderte Mitteilung.

## Für unsere Leser vorgestellt:

Günter Lammich  
Unter Mitarbeit von Dr. Heinz Kadow

## Spiele für das Fußballtraining

5., bearb. Auflage., 160 Seiten, 123 Abb. Broschur, 6,80 M

Die in diesem Buch sehr anschaulich wiedergegebenen Spiele für das Fußballtraining sind hundertfach erprobt, dienen dazu, alle zum Fußballsport gehörenden Faktoren zu schulen; die technischen und taktischen Elemente ebenso wie die der Kondition, die Ausbildung des Kollektivgeistes, der Willensstärke wie auch die weitere Ausprägung des schöpferischen Denkens und Handelns.

SPORTVERLAG  
Neustädtische Kirchstraße 15  
Berlin, 1086

Zu beziehen über den Buchhandel!



## fuwo-Archiv

## Adolf Prokops Länderspiele

Die Chronologie seiner 27 Spiele in 15 Jahren

1.	26. 5. 1974	— Amsterdam:	Niederlande—Argentinien	4 : 1
2.	13. 11. 1974	— Prag:	ČSSR—Polen	2 : 2
3.	17. 12. 1975	— Glasgow:	Schottland—Rumänien	1 : 1
4.	20. 7. 1976	— Ottawa:	Kuba—Iran (OS)	0 : 1
5.	22. 9. 1976	— Linz:	Österreich—Schweiz	3 : 1
6.	10. 11. 1976	— Lüttich:	Belgien—Nordirland	2 : 0
7.	7. 9. 1977	— Oslo:	Norwegen—Schweden	2 : 1
8.	16. 11. 1977	— Prag:	ČSSR—Wales	1 : 0
9.	7. 6. 1978	— Mendoza:	Niederlande—Peru (WM)	0 : 0
10.	20. 9. 1978	— Kopenhagen:	Dänemark—England	3 : 4
11.	27. 6. 1979	— Kopenhagen:	Dänemark—UdSSR	1 : 2
12.	13. 3. 1980	— Brescia:	Italien—Türkei	5 : 0
13.	11. 6. 1980	— Neapel:	Griechenland—Niederlande (EM)	0 : 1
14.	30. 5. 1981	— Basel:	Schweiz—England	2 : 1
15.	14. 10. 1981	— Tirana:	Albanien—Bulgarien	0 : 2
16.	1. 7. 1982	— Madrid:	Nordirland—Österreich (WM)	2 : 2
17.	17. 11. 1982	— Saloniki:	Griechenland—England	0 : 3
18.	9. 6. 1983	— Stockholm:	Schweden—Rumänien	0 : 1
19.	12. 10. 1983	— Belgrad:	Jugoslawien—Norwegen	2 : 1
20.	19. 6. 1984	— Strasbourg:	Dänemark—Belgien (EM)	3 : 2
21.	22. 8. 1984	— Budapest:	Ungarn—Schweiz	3 : 0
22.	14. 11. 1984	— Glasgow:	Schottland—Spanien	3 : 1
23.	17. 5. 1987	— Budapest:	Ungarn—Polen	5 : 3
24.	14. 11. 1987	— Neapel:	Italien—Schweden	2 : 1
25.	23. 3. 1988	— London:	England—Niederlande	2 : 2
26.	17. 5. 1988	— Budapest:	Ungarn—Österreich	0 : 4
27.	28. 9. 1988	— Kopenhagen:	Dänemark—Irland	1 : 0

## DAS HERZ UNSERES SPORTS



Werner Löwe  
(FC Karl-Marx-Stadt)

Am Ende des ersten Monats dieses Jahres 1989 (29.) feierte er seinen 60. Geburtstag. Die Schar der Gratulanten war groß, denn in Fußballkreisen von Karl-Marx-Stadt ist er bestens bekannt. Seit 1946 ist Werner Löwe mit dem Fußball verbunden. Er war als Aktiver schon gleichzeitig Vorsitzender der Jugendkommission des Stadtfachausschusses. So begann eigentlich seine Funktionärstätigkeit, der er sich noch heute mit

ganzem Herzen verschrieben hat. Im Verlaufe von über 40 Jahren war er Schiedsrichter und Vorsitzender der Schiedsrichter- und Spielkommission. Als Mannschaftsleiter des Oberligakollektivs vom FC Karl-Marx-Stadt hatte er Anteil an der Erringung des DDR-Meistertitels 1966/67.

Alle, die ihn kennen, schätzen seine Arbeit, die er unauffällig und gewissenhaft über viele Jahrzehnte leistet. Dafür wurde er mit vielen Auszeichnungen geehrt. Was ihn besonders auszeichnet: Werner ist sich nicht zu schade, seinen reichen Erfahrungsschatz immer zum Nutzen und zur Weiterentwicklung des Kollektivs zu vermitteln. Wenn er für den Fußball unterwegs ist, ist er in seinem Element. Und nicht nur die große Schar der Gratulanten an seinem Geburtstag, sondern alle, die mit ihm viele Stunden für das runde Leder verbracht haben, wünschen sich, daß es noch lange so bleibt.

L. Weiß

## Hinweis für alle Oberliga- und Liga-Schiedsrichter

Der für Ende Februar geplante Lehrgang findet nicht an der Sportschule Berlin-Grünau statt, sondern im selben Zeitraum am WWZ Blossin (Waldweg 10, Blossin, 1601 — Telefon 2 71 / Autobahnabfahrt Friedersdorf in Richtung Storkow).

Dr. Dylla,  
Vizepräsident

Glöckner,  
Vorsitzender der  
Schiedsrichter-  
kommission

Suche WM- und EM-Bücher 78, 76, 72 und vor 1970 zu kaufen. Ang. m. Preis an U. Liebscher, H.-Greif-Str. 37, Dresden, 8020

Kaufe, tausche u. verkaufe Autogrammfotos u. Anstecknadeln. Th. Gestewitz, August-Bebel-Str. 48c, Markkleeberg, 7113

## In der Ausgabe Nr. 7 lesen Sie:

- Unsere Juniorenauswahl vor der WM-Endrunde in Saudi-Arabien
- Abschluß der Oberliga-Zwischenbilanz: HFC Chemie, Wismut Aue
- Horst Schiefelbeins Fußballstory über Väter und Söhne
- Eine Betrachtung zum Frauenfußball
- Weitere interessante Informationen über den Stand in der WM-Vorrunde
- Fortsetzung unserer Serie mit dem italienischen Nationalspieler Di Napoli

## DIENEUEFUßBALLWOCHE

Redaktion: Jürgen Nöldner (Chefredakteur, 2 21 24 20), Günter Simon (stellv. Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspieß (Redaktionssekretär, 2 21 24 76), Manfred Binkowski (Redakteur, 2 21 24 86), Joachim Pfitzner (Redakteur, 2 21 24 69), Telefonnummer des fuwo-Sekretariats 2 21 24 20.  
Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“ I), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: Postfach 1218, Berlin, 1086. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 7199-55-195. Sonntags Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 04 06, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, Karl-Liebknecht-Straße 29, Berlin, 1056, Telefon 2 70 33 43. Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 11 vom 1. 1. 88. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, Berlin-Treptow, 1193, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M, Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Deutsche Post — Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800. Bezug im nichtsozialistischen Ausland über den Buch- und Zeitschriftenhandel. Bestellungen nehmen auch die Firma Buchexport VEABH der DDR, Leninstr. 16, Leipzig, 7010, und der Sportverlag, Berlin entgegen. Im sozialistischen Ausland ist der Bezug nur über die Buchhandlungen für fremdsprachige Literatur bzw. den zuständigen Postzeitungsvertrieb möglich.

# INTERNATIONALES

## EUROPA-SUPERCUP

1. Endspiel:  
 ● KV Mechelen (EC-II-Gewinner) - PSV Eindhoven (EC-I-Sieger) 3:0 (2:0) am vergangenen Mittwoch in Mechelen.  
 KV: Preud'homme, Sanders, Rutjes, Emmers, Versavel, Hofkens, Bosman (ab 89. Wilmots), E. Koeman (ab 58. Deferm), de Mesmaeker, de Wilde, den Boer.  
 PSV: Lodewijks, Gerets, Valecx, R. Koeman, Veldman, van Aerle, Lerby, Vanenburg, Janssen (ab 71. Ellerman), Gillhaus, Romario.  
 Schiedsrichterkollektiv: Kir-schen, Habermann, Heynemann (alle DDR); Zuschauer: 7 000; Torfolge: 1:0 Bosman (16.), 2:0 de Wilde (17.), 3:0 Bosman (50.).

## COPA PELE

(2. Weltturnier der Senioren)  
 ● Italien-England 0:0  
 ● BRD-Argentinien 5:1 (2:0)  
 Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0 Sidka (17. 30., 58.), 3:1 Goghi (86.), 4:1 Eilenfeldt (87.), 5:1 Toppmöller (89.).  
 ● Brasilien-Uruguay 2:0 (0:0)  
 Torfolge: 1:0, 2:0 Adao (47., 68.).  
 Abschlussstand der Vorrunde:  
 1. Brasilien 11:1 9:1  
 2. Uruguay 8:7 7:3  
 3. Italien 5:6 4:6  
 4. Argentinien 7:12 4:6  
 5. BRD 7:7 3:7  
 6. England 5:10 3:7  
 ● Endspiel (am vergangenen Donnerstag in Sao Paulo): Brasilien-Uruguay 4:2 (2:0).  
 Torhüter für Brasilien: Adao (6., 45., 49. Strafstoß), Rivelino; für Uruguay: Silveiro (70.), Barbera (85. Strafstoß).

## WM-QUALIFIKATION

Asien-Zone  
 Gruppe 1: Irak-Jordanien 4:0  
 Tabellenstand: 1. Irak 7:3 Punkte, 2. Katar 6:2, 3. Jordanien 3:7, 4. Oman 2:6.  
 Gruppe 3: Vereinigte Arabische Emirate-Kuweit 1:0  
 Tabellenstand: 1. Kuweit 6:2, 2. VAE 4:2, 3. Pakistan 0:6.

## ENGLAND

Arsenal-West Ham	2:1
Aston Villa-Sheff. W.	2:0
Charlton-Norwich City	1:2
Derby County-Southampton	3:1
FC Everton-Wimbledon (P)	1:1
Luton Town-Nottingham	2:3
Man. Un.-Tottenham	1:0
Middlesbrough-Coventry	1:1
Newcastle-Liverpool (M)	2:2
Queens Park-Millwall (N)	1:2
Arsenal	22 48:23 47
Norwich City	23 35:25 44
FC Coventry	23 32:23 37

## EINWÜRFE

Nach Abstimmung mit den Kontinentalföderationen hat das FIFA-Generalsekretariat nunmehr endgültig das Alterslimit für das nächste Olympia-Turnier festgelegt. Zur Teilnahme berechtigt ist demnach jeder Spieler mit dem Geburtsdatum 1. August 1969 und jünger. Dieser Stichtag gilt auch für alle Qualifikationsbegegnungen.  
**Frankreich bewirbt sich** um die Ausrichtung der WM-Endrunde 1998. Das offizielle Bewerbungsschreiben wurde am Sitz der FIFA in Zürich von einer Delegation unter der Leitung des Präsidenten der Französischen Fußballföderation, Jean Fournet-Fayard, überreicht. Eine 18köpfige Exekutivkommission soll dieses große sportliche Ereignis vorbereiten, wobei der französische Staatssekretär für Jugend und Sport, Roger Bambuck, die Ehrenpräsidentenschaft übernehmen soll. Auf französischer Seite rechnet man damit, daß die guten Erfahrungen bei der

Manch. Un.	23	32:19	36
Liverpool (M)	23	30:20	36
Millwall (N)	22	34:28	36
Derby County	22	26:17	35
FC Everton	22	27:24	31
Middlesbrough	23	30:35	30
Wimbledon (P)	22	26:30	29
Aston Villa	23	33:36	29
Tottenham	23	33:35	26
Luton Town	23	26:29	26
Southampton	23	35:45	26
Queens Park	23	24:24	24
Sheff. W.	22	18:31	23
Charlton	23	25:34	23
Newcastle	23	19:42	18
West Ham	23	20:41	17

## ITALIEN

US Ascoli-AC Mailand (M)	0:2
FC Bologna (N)-AC Florenz	1:0
FC Como-AS Cesena	0:0
Inter Maild.-AC Turin	2:0
Juv. Turin-Pescara (N)	1:1
US Lecce (N)-Bergamo (N)	2:1
FC Pisa (N)-Neapel SSC	0:1
AS Rom-Hellas Verona	0:0
Sampdoria (P)-Lazio Rom (N)	1:0
Inter Maild.	16 25:5 28:4
Neapel SSC	16 32:11 25:7
Sampdoria (P)	16 20:9 22:10
Bergamo (N)	16 16:11 20:12
AC Mailand (M)	16 24:13 19:13
Juv. Turin	16 25:18 19:13
AS Rom	16 17:17 17:15
AC Florenz	16 21:22 16:16
Lazio Rom (N)	16 10:14 13:19
Pescara (N)	16 17:23 13:19
Hellas Verona	16 10:16 13:19
AS Cesena	16 10:17 13:19
FC Como	16 12:21 13:19
FC Bologna (N)	16 14:22 12:20
US Lecce (N)	16 13:22 12:20
FC Pisa (N)	16 9:18 12:20
AC Turin	16 15:21 11:21
US Ascoli	16 12:22 10:22

## SPANIEN

FC Sevilla-Atl. Bilbao	0:0
Athl. Madrid-Logrones	2:0
FC Cadiz (N)-Celta Vigo	1:1
FC Malaga (N)-CR Murcia	1:3
Espanol B.-FC Barcel. (P)	2:2
FC Elche (N)-Valladolid	1:0
FC Valencia-R. Saragossa	2:2
Sport. Gijon-Betis Sevilla	0:0
San Sebastian-FC Oviedo (N)	0:0
R. Madrid (M)	19 46:20 32:6
FC Barcel. (P)	20 44:16 31:9
Athl. Madrid	20 36:23 24:16
Sport. Gijon	20 22:17 23:17
FC Valencia	20 19:16 23:17
Celta Vigo	19 18:22 22:16
Atl. Bilbao	20 22:20 22:18
Os. Pamplona	19 25:22 21:17
Valladolid	20 19:15 21:19
FC Sevilla	20 24:21 21:19
R. Saragossa	19 24:25 20:18
FC Oviedo (N)	20 22:22 20:20
Logrones	20 13:18 19:21
San Sebastian	19 19:23 18:20
FC Malaga (N)	20 20:26 15:25
CR Murcia	20 19:31 14:26
FC Cadiz (N)	19 14:25 13:25
Betis Sevilla	20 18:29 13:27
Espanol B.	20 19:32 12:28
FC Elche (N)	20 13:33 10:30

## BELGIEN

FC Antwerpen-Molenbeek	0:1
St. Truiden-Charleroi	0:0
FC Brügge (M)-FC Kortrijk	1:1
SC Lokeren-FC Lüttich	0:3
Lierse SK (N)-Beveren-Waas	0:2
St. Lüttich-CS Brügge	1:0
KSV Waregem-Racing Genk	3:1
Mechelen-R. Mechelen (N)	3:0
RSC And. (P)-FC Beerschot	3:3
Mechelen	20 41:12 34:6
RSC And. (P)	20 53:20 31:9
FC Antwerpen	20 38:24 28:12
FC Lüttich	20 41:15 27:13
FC Brügge (M)	20 39:20 26:14
St. Lüttich	20 29:24 23:17
KSV Waregem	20 33:31 21:19
St. Truiden	20 20:25 21:19
FC Kortrijk	20 31:27 20:20
Beveren-Waas	20 22:26 17:23
FC Beerschot	20 23:31 17:23
Charleroi	20 17:29 17:23
SC Lokeren	20 22:29 15:25
Molenbeek	20 17:34 15:25
R. Mechelen (N)	20 21:37 14:26
Lierse SK (N)	20 13:33 13:27
CS Brügge	20 20:32 12:28
Racing Genk	20 11:41 11:29

## NIEDERLANDE

FC Volendam-Feyenoord R.	1:3
PSV Eindh. (M.P)	19 41:16 31:7
Ajax Amsterd.	19 43:21 28:10
FC Twente/E.	19 28:15 23:15
Fort. Sittard	19 28:20 23:15
FC Volendam	20 34:31 23:17
Feyenoord R.	18 37:30 22:14
FC Groningen	17 35:21 21:13
FC Haarlem	19 27:28 20:18
Roda Kerkrade	19 26:23 19:19
FC Den Bosch	19 27:36 19:19
Sp. Rotterd.	18 23:26 15:21
Waalwijk (N)	18 34:39 15:21
PEC Zwolle	19 33:41 15:23
FC Utrecht	19 26:35 14:24
Veendam (N)	18 18:33 13:23
Tilburg	19 27:41 13:25
Maastricht (N)	19 25:39 13:25
VV Venlo	20 18:33 11:29

## PORTUGAL

Amadora (N)-Vit. Setubal	1:1
Sp. Lissabon-Madeira (N)	4:0
Boavista P.-Chaves	4:0
FC Penafiel-Sp. Braga	0:1
Sp. Espinho-Beira Mar (N)	2:1
Guimaraes-Leixoes (N)	2:0
Portimonense-FC Porto (M)	1:1
Acad. Viseu-Benfica (P)	0:1
Mar. Funchal-Belenenses	1:0
FC Farense-FC Fafe (N)	1:1
Benfica (P)	24 35:10 38:10
FC Porto (M)	24 27:13 34:14
Boavista P.	24 35:17 30:18
Sp. Lissabon	24 34:19 30:18
Vit. Setubal	24 30:25 26:22
Guimaraes	24 23:18 26:22
Mar. Funchal	24 27:24 24:24
Madeira (N)	24 31:34 24:24
FC Penafiel	24 22:21 23:25
Beira Mar (N)	24 19:19 23:25
Sp. Braga	24 22:24 23:25
Chaves	24 19:21 23:25



Spielszene aus der I. englischen Division mit Millwall gegen die Queens Park Rangers (3:2). Die Akteure beim Kampf um den Ball sind Allen (L.) und Morgan.  
 Foto: International

Belenenses	23 24:20 22:24
Leixoes (N)	24 20:25 22:26
Amadora (N)	24 20:29 22:26
Sp. Espinho	24 30:35 20:28
FC Fafe (N)	24 17:31 20:28
FC Farense	24 16:32 18:30
Portimonense	23 12:25 15:31
Acad. Viseu	24 14:35 15:33

## FRANKREICH

Olymp. Lille-AS Cannes	1:0
FC Auxerre-AS Monaco	0:0
FC Toulon-FC Caen (N)	1:0
FC Sochaux-Paris SG	2:1
Racing Paris-Ol. Marseille	0:2
Strasbourg (N)-Stade Laval	3:0
Montpellier-Racing Lens	2:0
AS St. Etienne-Gir. Bordeaux	1:0
OGC Nizza-FC Metz (P)	1:1
FC Toulouse-FC Nantes	1:2
Paris SG	25 33:19 50
FC Auxerre	25 32:21 49
Ol. Marseille	25 37:23 46
FC Sochaux	25 31:18 45
AS Monaco (M)	25 37:24 42
FC Nantes	25 33:28 42
OGC Nizza	25 32:28 40
Olymp. Lille	25 29:25 36
FC Toulon	25 20:18 36
Montpellier	25 32:32 36
AS Cannes	25 31:31 35
FC Metz (P)	25 28:24 34
FC Toulouse	25 31:29 34
Gir. Bordeaux	25 31:27 30
AS St. Etienne	25 23:38 26
RC Paris	25 32:36 25
Strasbourg (N)	25 29:39 22
FC Caen (N)	25 20:41 21
Stade Laval	25 19:34 20
Racing Lens	25 26:51 11

## GRIECHENLAND

Olymp. Piräus-OFI Kreta	2:0
Levadiakos-Doxa (N)	1:1
Ethn. Piräus-Ol. Volos (N)	4:0
Aris Saloniki-Diag. Rhodos	2:0
Iraklis Sal.-PAOK Saloniki	0:0
Apollon A. (N)-Panionios	1:1
Larissa (M)-Kalamaria	1:0
AEK Athen-Panathin. (P)	0:0

## TÜRKEI

Sariyemspor-Konyaspor (N)	2:0
Ankaragücü-Eskisehirspor	1:2
Rizespor-Bursaspor	2:1
Trabzonspor-Karsiyaka	2:0
Altay Izmir-Fenerbahce	0:3
Galat. (M.P)-Sakaryaspor	1:1
Kahraman. (N)-Adanaspor	2:2
Demirspor-Malatyaspor	1:0
Eskisehirspor-Besiktas	0:1
Konyaspor (N)-Rizespor	1:1
Karsiyaka-Ankaragücü	2:2
Bursaspor-Altay Izmir	2:0
Sakaryaspor-Trabzonspor	1:0
Fenerbahce-Kahraman. (N)	4:1
Malatyaspor-Galat. (M.P)	0:0
Boluspor-Demirspor	0:2

## LUXEMBURG

Grevenmacher-Niederkorn	3:1
Spora Luxembg.-Petingen (N)	2:1
Differdingen-Hesperange	2:2
OL. Eischen-J. Esch (M, P)	0:0
Petingen (N)-J. Esch (M, P)	1:4
Niederkorn-Hesperange	0:1
Avenir Beggen-US Luxemburg	2:4

Neubrandenburg - Djurgard - Ausrichtung der EM-Endrunde 1984 den Ausschlag gegenüber den Konkurrenten geben könnten. Bisher hat nur die Schweiz eine offizielle Bewerbung bei der FIFA eingereicht, doch rechnet man mit weiteren Kandidaten.  
**Die FIFA** hat das WM-Qualifikationsspiel zwischen Libyen und Algerien mit 2:0 Punkten für Algerien gewertet, da die Libyer am 20. Januar zum angesetzten Termin nicht angetreten waren.  
**Österreich** bestreitet vor dem WM-Qualifikationsspiel gegen die DDR, am 20. Mai in Leipzig, noch zwei Länderspiele gegen Italien (25. März in Wien) und gegen die CSSR (11. April in Graz).  
**Manfred Kaiser** bedankt sich auf diesem Weg für die vielen Glückwünsche, die dem Wismut-Ex-Internationalen zum 60. Geburtstag zugegangen sind.  
**Schwedische und norwegische Klubs** bestreiten im März und April eine Reihe von internationalen Vergleichen in der DDR. Das sind die Begegnungen: Post

„Nepsport“, Budapest, ermittelte die „Elf der 1. Halbserie“ in der ungarischen Meisterschaft nach dem 0-10-Punktwertungsmodus: Gelei (Izzo Vac); Sallai (Honved Budapest); Pinter (Ferencvaros), Csepregi (Zalaegerszeg), Boras (Raba ETO Györ); Nagy (Pecs), Csucsany (Videoton Szekesfehervar), Kincses (Ferencvaros); Kiprich (Tatabanya), Balog (MTK-VM Budapest) und Jovan (Videoton).  
**McInally** (Aston Villa Birmingham) führt die Tor-schützenliste der 1. englischen Division mit 21 Treffern an, gefolgt von Alan Smith (FC Arsenal London) mit 18 Toren.  
**Drei englische Erstdivisionäre** schieden in der 4. Runde des Cupwettbewerbs aus: Sheffield Wednesday (1:2 bei Blackburn Rovers), FC Millwall (0:2 gegen FC Liverpool) und Aston Villa (0:1 gegen FC Wimbledon).  
**Im Endspiel** des I. Internationalen Hallenfußballturniers des ZSKA Moskau um den Preis der Zeitung „Krasnaja Swesda“ setzte

sich der gastgebende Armeesportklub mit 2:0 (1:0) gegen den FC Vorwärts Frankfurt (O.) durch. Platz 3 ging an SKA Odessa nach einem 4:1 (1:1) über Dukla Banska Bystrica.

**Zenit Leningrad** gewann sein Hallenturnier im Finale mit 2:0 (2:0) gegen Trakia Plowdiw. Im Strafstoßschießen um Platz 3 hatte der 1. FC Magdeburg nach einem 1:1 (0:0) gegen den französischen AC Le Havre mit 4:5 das Nachsehen.

**31 ehemalige Spieler** und Trainer des belgischen Zweitligisten AA Gent müssen sich im März wegen Steuerhinterziehung vor Gericht verantworten.

**In der europäischen Torjägerliste** führt derzeit der rumänische Nationalspieler Mateut (Dinamo Bukarest) gemeinsam mit seinem Nationalmannschaftskameraden Coras (Victoria Bukarest). Beide trafen bisher je 20mal. Ihnen folgen de Moraes (Atletico Madrid) und Hagi (Steaua Bukarest) mit je 19.

# SERIE



Ihre Namen genießen hohe Wertschätzung im europäischen Fußball. In unserer sich über mehrere Wochen erstreckenden Folge kommt das deutlich zum Ausdruck. fuwo ist überzeugt davon, daß sie ungeteilte Aufmerksamkeit unter den Lesern findet. Heutiger Partner:

## Gheorghe Hagi

(Rumänien / Steaua Bukarest)



# Der Dirigent mit dem Torinstinkt

Aufgeschrieben von Sascha Stolz

Rumäniens Auswahltrainer Emerich Jenei beschreibt ihn so: „Er gehört zu jenen Spielern, denen man nicht zu sagen braucht, was sie zu tun haben. Er macht intuitiv immer das Richtige.“ Ausgesprochen wurde dieses Kompliment für Gheorghe Hagi, jenen Mann, den man wohl als das größte Talent, welches der rumänische Fußball in den vergangenen zehn Jahren hervorgebracht hat, bezeichnen kann. Nach einem Länderspiel in Italien, das die Rumänen 1:0 gewannen, bezeichnete ihn die dortige Presse als den „Maradona der Karpaten“. So sehr hatte der Schwarzkopf mit seinem eleganten Spiel zu beeindruckten gewußt.

## Ein Schritt nach dem anderen

Hagi wurde am 5. Februar 1965 in Sacele, einem kleinen Dorf in der Nähe von Constanta, geboren. Für heutige Verhältnisse ausgesprochen spät begann er mit dem Fußball. 13jährig meldete ihn der Vater beim FC Constanta an. Natürlich blieb die Veranlagung des damals noch schwächlichen Bürschleins den Talentespähern aus der Hauptstadt nicht verborgen. Schon im Jugendalter hätten

sie ihn gern zu einem der großen Klubs nach Bukarest geholt. Wohl vollzog Hagi bald diesen Wechsel (1980), auch „wenn es ein schwerer Entschluß war, weil ich all meine Freunde zurücklassen mußte“, wie er sich erinnert. Indes, er ging zu Lucea Farul Bukarest. Dieser kleine Vorortklub galt nämlich als ausgesprochene Talentschmiede, stellte über Jahre hinweg das Gros der Juniorenauswahl. In diese rückte natürlich auch bald Hagi, sammelte erste internationale Erfahrungen. Spätestens mit dem Eintritt in den Seniorenbereich hätte sich ein Wechsel zu Steaua oder Dinamo angeboten. Doch wieder kam es anders. Der nächste Klub hieß Sportul Studentesc. „Ich wollte einen Schritt nach dem anderen tun und nichts überstürzen. Bei Steaua zum Beispiel hätte ich es doch schwer gehabt, in die Mannschaft zu kommen. Bei Sportul hingegen rechnete ich mir gute Chancen aus“, begründete er seinen Schritt.

Sein weiterer Werdegang ist schnell erzählt. Bei Sportul war er zwar die überragende Persönlichkeit, der mannschaftliche Erfolg hingegen blieb ihm versagt. Hinzu kam der Sieg Steauas im Europapokal der Mei-

ster, den Hagi als „Schlüsselerlebnis“ bezeichnete. „Es zeigte mir, daß auch unsere Klubs international mitspielen können. Und die Chance, da dabeizusein, wollte ich nutzen.“ So ging er denn schließlich 1987 zu Steaua, holte mit dieser Mannschaft im ersten Jahr auch auf Anhieb den Titel. Im laufenden EC stehen die Bukarester wieder im Viertelfinale, und Hagi (1987 so „nebenbei“ auch zum „Fußballer des Jahres“ gewählt) macht kein Hehl aus der Tatsache, daß man „einiges vorhabe“.

## Schon lange in den Fußstapfen Bölönis

Natürlich ist er auch in der Auswahl längst zu einer festen Größe geworden. 1983 debütierte er dort, nahm 1984 als 19jähriger an der EM-Endrunde in Frankreich teil. Seit 1985 fehlte er in keinem Länderspiel mehr. Längst ist er der Dirigent, der den Takt im rumänischen Spiel angibt. Doch nicht nur das! Hagi gefällt sich nicht nur in der Rolle des Einfädlers, des Regisseurs. Stets sucht er auch den Weg zum Tor und beweist dabei neben natürlich überragenden technischen Fähigkeiten auch einen erstaunlichen Instinkt für gefährliche Situationen vor dem gegnerischen Gehäuse. Als Beweis könnten die bisher elf Treffer in 44 Länderspielen (kaum jemand zweifelt daran, daß Hagi nach Bölöni der zweite Rumäne mit mehr als 100 Berufungen wird) genügen. Noch ein-drucksvoller nimmt sich jedoch seine Bilanz in

Punktspielen aus: Hier traf er in 185 Partien 116mal!

Auf eines freilich wartet Hagi noch immer: Einem großen internationalen Erfolg jagte er bisher vergebens hinterher. Bei der EM-Endrunde des vergangenen Jahres hätte er einer der großen Stars werden können, wenn die Rumänen in ihrem letzten Gruppenspiel Österreich geschlagen hätten. Doch die Partie in Wien wurde zu der bittersten in der Karriere des Gheorghe Hagi. Trotz drückender Überlegenheit und vieler Chancen am Ende nur 0:0. Aus der Traum – Spanien fuhr zum Konzert der Besten.

Solch einen Lapsus wollen sich die Rumänen nicht noch einmal leisten. Im kommenden Jahr ruft die ITALIA 90 die stärksten Mannschaften der Welt. „Wir müssen es endlich wieder einmal schaffen, denn unser Fußball braucht die Teilnahme an einem solchen Turnier“, weiß nicht nur Hagi um die Bedeutung der laufenden Qualifikation, in der seine Mannschaft mit zwei klaren Siegen (3:1 in Bulgarien, 3:0 daheim gegen Griechenland) glänzend startete. Als Rumänen letztmalig bei einem Finalturnier dabei war (1970), hatte Hagi seine Liebe zum Fußball noch nicht entdeckt. Nun ruhen vor allem auf ihm die großen Hoffnungen aller rumänischen Anhänger. Der Ballartist mit dem Torinstinkt wird sie nicht enttäuschen.

# DAS fuwo THEMA



Von Jürgen Nöldner

Zwar sind die Meldungen aus dem Ticker spärlich, doch sie werden von den Fußballanhängern mit ungeteilter Aufmerksamkeit registriert. Im andert-halb-jährigen Dauerrennen der WM-Qualifikation seit dem Start im vergangenen Sommer in den Gruppen und Partien der einzelnen Konföderationen bis zum kommenden Dezember dann mit dem Zeremoniell der Auslosung der sechs Endrundengruppen für ITALIA 90 gibt es kaum Ruhepausen. Zwar hatten die europäischen Vertretungen planmäßig eine Winterpause eingelegt, doch bereits in dieser Woche erfolgt mit den Partien in südlichen Gefilden zwischen Zypern und Schottland (unter Leitung von DDR-Referee Siegfried Kirschen) sowie auf der Insel zwischen Nordirland und Spanien die Fortsetzung des gerade begonnenen zweiten Teils des, wenn man so will, saisonbedingten dreiteiligen europäischen WM-Spektakels. Für die „Furien“ schon die zweite Verpflichtung, nachdem sie erwartungsgemäß die erste Aufgabe mit einem 2:0 auf Malta lösten.

Während in Südamerika noch völlige WM-Ruhe herrscht, erst Ende Juli zwischen Venezuela und Brasilien der Start vollzogen wird, steht in der afrikanischen Konföderation die zweite Runde auf dem Programm, in der sich 16 Mannschaften noch Chancen auf (nur) zwei Endrundenplätze ausrechnen. Um die beiden Plätze für Nord- und Mittelamerika bewerben sich in der Schlußrunde Guatemala, Kostarika, USA, Trinidad und Tobago, El Salvador. In den ersten Zügen liegt noch die Asien-Konföderation, ehe sechs Gruppensieger dann um die beiden Plätze streiten werden. Neuseeland, Australien und Israel spielen ab 5. März den Besten in der Ozeanengruppe aus. Doch das bedeutet noch keinen Freibrief für ITALIA 90, vielmehr verlangt die FIFA-Reglements-klausel, daß der Sieger erst noch mit dem Besten der Südamerikagruppe 2 (Paraguay, Kolumbien, Ekuador) um eine Endrundenteilnahme kämpfen muß. Spannung gibt es also noch genügend.

In den vergangenen Wochen haben wir die europäischen Gruppen ein wenig unter die Lupe genommen, Stärken und Schwächen, Vor- und Nachteile versucht zu analysieren, die Chancen und Möglichkeiten der einzelnen Verbände eingeschätzt. Dabei sind die Gewichte natürlich unterschiedlich. Naturgemäß rechnen sich einige Teams ohnehin keine Qualifikationschancen aus, aber ihre Freude ist fast diebisch, wenn sie den vermeintlich Großen doch ein Punkte-Bein stellen können. Weitaus größer erweist sich allerdings die Zahl jener Vertretungen, deren erklärtes Ziel ITALIA 90 darstellt. Warum auch nicht, selbst wenn die Zahl der 13 zur Verfügung stehenden Italien-Plätze sich als ein Netz mit wahrlich großen Löchern erweisen wird. Unsere Prognosen zum Abschluß der Gruppenbetrachtungen sind nicht mehr als ein (fast ernstes) Spiel. Aber sie zeigen, mehr als Vorentscheidungen, wenn überhaupt schon, sind noch nirgends gefallen. Auch nicht in der uns am stärksten berührenden Gruppe 3, wengleich wir gern unsere Elf in besserer Position gesehen hätten. Aber das (vorerst) im Frühjahr zu korrigieren, kann das einzige anstrebenswerte Ziel sein. Mit aller Hingabe.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen  
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche **2x** dabei!



„Zu Gast in unserer Redaktion“ – unter diesem Motto ließen wir vor drei Wochen den Altinternationalen der 50er und 60er Jahre Günter „Moppel“ Schröter zu Wort kommen. Zweiter fuwo-Gesprächspartner war nun der Erfurter FIFA-Schiedsrichter Adolf Prokop, der uns Einblick in seine Laufbahn gab, mit dem wir über die Probleme der „Männer in Schwarz“ plauderten.



# — weghören erlaubt

Spiele. Auf diese Zahl kommt heute höchstens ein Spitzenschiedsrichter.

● **Bis zu Ihrem Aufstieg in die Oberliga dauerte es aber doch eine ganze Zeit?**

1965 kam ich in die Liga, nachdem ich mich beim Bezirksliga-Spitzen Derby Nordhausen-Sömmerda vor 10 000 Zuschauern durchgebissen hatte, mit 30 Jahren dann 1969 in die Oberliga. Dieser Weg ist heute bei einigen etwas kürzer. Für mich war es eine gute Schule. Es ist wichtig, in jeder höheren Spielklasse zu reifen und Erfahrungen zu sammeln.

● **Warum hat sich bisher noch kein Oberligaspieler nach Beendigung seiner Laufbahn auch als Unparteiischer in der höchsten Leistungsklasse versucht?**

Der Weg würde ihm geebnet werden. Nach erfolgreichem Lehrgang und ein, zwei Testspielen könnte er sofort in der Bezirksliga antreten. Als Spieler in einem Kollektiv hat man doch viele Erfolgserlebnisse, ein Neubeginn als „Einzelkämpfer“ fällt da wohl doch sehr schwer. In Europa ist der Ungar Palotai in dieser Beziehung wohl das einzige Beispiel. Wie ich gehört habe, will der Jenaer Kapitän Jürgen Raab nach Beendigung seiner Laufbahn Schiedsrichter werden.

● **Können Sie sich noch an Ihr erstes A-Länderspiel erinnern?**

Sehr gut und genau sogar. Das war am 26. Mai 1974 im Amsterdamer Olympiastadion die Partie Niederlande-Argentinien, die beiden zur Vorbereitung auf die WM-Endrunde diente. Die Gastgeber, später Vize-Weltmeister, gewannen 4:1. Mit Günter Männig und Heinz Einbeck hatte ich zwei sehr erfahrene Männer an meiner Seite. Mit Leo Horn als Betreuer lernte ich einen international sehr bekannten und geachteten Referee kennen. Das Spiel war schon ein Markstein für meine weitere Entwicklung.

● **Sie waren bei WM, EM und Olympia dabei, haben EC-Endspiele geleitet. Fehlt in der „Sammlung“ irgend etwas?**

Die WM-Teilnahme ist wie für jeden Referee das Größte. Daß ich zweimal dabei war, erfüllt mich mit besonderem Stolz. Was fehlt? Vielleicht ein Weltpokalfinale in Tokio.

● **Wie erfolgt die psychische Vorbereitung auf ein Oberligaspiel?**

Die Information über die nächste Spielansetzung erhalte ich durch die fuwo. Damit beginnt dann schon die erste Vorbereitung, erfolgt die Absprache mit den anderen beiden Sportfreunden über die Anreise. In Rostock beispielsweise bin ich schon am Freitagabend angereist, in Jena und Leipzig am Vormittag des Spieletages. Über die Bedeutung des Spiels, über die Tabellsituation macht man sich natürlich auch so seine Gedanken. Doch es gibt keinerlei Voreingenommenheit. Ich habe auch nie die Gelben Karten der Spieler registriert.

● **Wie haben Sie die Spieler angesprochen?**

Generell alle mit Sie. Das schafft Distanz, erhöht die Autorität.

● **Haben Sie mitunter auch mal weggesehen und weggehört?**

Weggehört schon, weggesehen nicht. Ein Schiedsrichter muß alles sehen, aber nicht alles hören wollen. Mitunter habe ich die Bemerkung eines Spielers nur zur Kenntnis genommen, ihm das dann im Vorbeilaufen zu verstehen gegeben. Auf lautstarkes und gestenreiches Gebaren muß man jedoch reagieren. Der Schiedsrichter soll nicht zusätzlich Öl ins Feuer gießen. Ein Hinweis an den Trainer hilft auch.

● **Und wie ist das mit den Trainern, die ja in jüngster Zeit besondere Aufmerksamkeit der Unparteiischen zu genießen scheinen?**

Wenn sie öffentlich gegen die Entscheidungen protestieren, dann sollen wir einschreiten, mit Fingerspitzengefühl wohlgeleitet. Seinen Spielern einen Hinweis zu geben ist dem Trainer erlaubt.

● **Wie stehen Sie zu öffentlicher Kritik am Schiedsrichter?**

Wer sich in die Öffentlichkeit begibt, der muß sich auch der Kritik stellen. Davon muß man erst einmal ausgehen. Ich befürworte eine kurze, fundierte Kritik in der fuwo als unserem Fachorgan. Das kann für jeden ein brauchbarer Hinweis sein. Aus jeder Kritik muß man sich Konstruktives herausnehmen. Das gehört zur Persönlichkeitsbildung. Man darf nicht in jeder kritischen Bemerkung etwas Negatives sehen. Wie jeder Spieler macht auch der Unparteiische Fehler. Dazu muß man einfach stehen.

● **Beschäftigen Sie sich nach einer getroffenen Entscheidung mitunter noch damit?**

Ja, schon. Wenn man einen Fehler erkannt hat, sollte man ihn nicht durch einen weiteren ausgleichen wollen. Dann fällt man von einem Extrem ins andere. Bei der '84er EM-Endrunde in Frankreich habe ich in Strasbourg die Partie Dänemark gegen Belgien geleitet. Vor 40 000 Zuschauern hatten die Dänen mit 20 000 Schlachtenbummlern nahezu ein Heimspiel. Beim Stande von 2:0 für Belgien gab ich gleich zweimal keinen Strafstoß für die Dänen, als Elkjaer-Larsen gegen Pfaff zu Fall kam. Mindestens 35 000 hatten das anders gesehen. Wenn ich zumindest den zweiten gegeben hätte, wäre ich in den Medien unter Garantie besser

weggekommen. Mein Glück war es, daß die Dänen noch 3:2 gewannen und in die nächste Runde kamen. Ich habe mir diese Szenen auf einer Kassette öfter angesehen, sie auch einmal bei einem Forum beim FC Rot-Weiß Erfurt vorgeführt. Die Meinungen waren geteilt. Ich würde auch heute in beiden Fällen keinen Strafstoß geben.

● **Was tolerieren Sie, was gefällt Ihnen?**

Gesunde Härte, fairer Oberkörpereinsatz müssen sein. Da sollte man nicht kleinlich sein. Wenn es aber unsauber in die Beine geht, und das merkt man bei vielen schon im Ansatz, dann ist Konsequenz gefragt. Ich wollte als Schiedsrichter immer gefordert werden, das motiviert, ist besser, als wenn man ein Spiel nur an- und abpfeifen muß. Mir gefällt es, wenn sich die Spieler gegenseitig achten, nach einem Foul die Hand oder einen Klaps auf die Schulter geben. Im britischen Fußball ist das gang und gäbe. Da haben wir Nachholebedarf.

● **Sind Sie von einem Spieler mal so richtig gefoppt worden?**

Das ist wohl jedem Schiedsrichter schon passiert, wird nie ganz ausschalten sein. Das muß man für sich auswerten. Die „Schwalben“ beispielsweise, die Strafstoße schinden wollen, sprechen sich schnell herum. Das kann dann umgekehrt auch dazu führen, daß diese Spieler vielleicht auch einmal einen völlig berechtigten Strafstoß nicht bekommen.

● **In 60 EC-Spielen haben Sie 54mal die Höchstnote von den Beobachtern erhalten. Welchen Kontakt haben Sie zu ihnen? Wie erfahren Sie Ihre Note?**

Spätestens am Vormittag des Spiels trifft man beim Anschauen des Platzes mit dem Beobachter zusammen. Vor dem Anpfiff kommt er dann noch einmal in die Kabine. Nach dem Spiel erfolgt eine Abstimmung über irgendwelche Vorkommnisse, eine erste Auswertung. Der Beobachter schickt seinen Bericht an die UEFA, die ihn an den jeweiligen

